Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

219 (12.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Mittag-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
3seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 219. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 12. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die vierte Beschießung Dünkirchens.

T.U. **Genf**, 11. Mai. Das gestrige **vierte Bombardement von Dünkirchen** erfolgte in der 7. Morgenstunde. Die Zahl der Geschosse war geringer als bei den jüngsten Belegungen, aber die **moralische Wirkung** war um so **stärker**, als die Bevölkerung infolge der 8tägigen Ruhe den **Pariser Beschwichtigungsnoten Glauben** beizumessen begann.

Am abend wurde Dünkirchen durch die Meldung alarmiert. **Zeppeline** nahten von der englischen Küste. Die Lokalbehörden trafen auf Pariser Weisungen, die nach Boulogne und Calais gingen, die erforderlichen Maßnahmen. In Paris selbst war große Kampfbereitschaft angeordnet worden.

Englische Friedensgeneigtheit.

= **Wien**, 11. Mai. Wie der Politischen Correspondenz aus **Lissabon** gemeldet wird, geht aus Aeußerungen dort eingetroffener Persönlichkeiten hervor, daß in **maßgebenden Kreisen der britischen Regierung** unzweifelhaft **Zeichen** der **Geneigtheit** zu **einem baldigen Friedensschlusse** an den Tag treten.

Der Beweggrund liege darin, daß man davor **zurückschreckte**, für die **Verdrängung** des **deutschen Heeres**, sei es auch nur aus **Frankreich**, noch an Menschenleben und Geld, Opfer zu bringen, deren Umfang voraussichtlich ganz riesig sein müsse. Hierzu komme noch die Befürchtung, daß ein endgültiger **Mißerfolg** an den **Dardanellen** eine sehr gefährliche **Rückwirkung** auf **Indien**, wo die Lage trotz örtlicher Unruhen im allgemeinen leidlich sei, haben müßte. Auch habe der **Sieg** des **österreichisch-ungarisch-deutschen Heeres** in **Westgalizien** in **London** einen **tiefen Eindruck** gemacht. (Köln. Ztg.)

Zwischen Lille und Arras.

Bb. **Berlin**, 12. Mai. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Schlacht zwischen **Lille** und **Arras** nimmt ihren Fortgang. Auch hier sind wieder die charakteristischen Momente

Karte zu den letzten Gefechten auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

der modernen Schlacht, daß sie nicht an einem Tage entschieden wird, sondern sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Auf dem Nordflügel wurden auch die wiederholten Angriffe der Gegner überall unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen, wobei die Zahl der Gefangenen sich wesentlich erhöhte. Auf dem Südflügel halten die Gegner die von ihnen eingenommenen Stellungen noch besetzt. Es ist bisher noch nicht gelungen, sie wieder daraus zu vertreiben.

Voraussichtlich werden die Deutschen jetzt weitere Kräfte ins Feld führen, um den Feinden ihren Erfolg wieder zu entreißen, jedenfalls ist, da Franzosen und Engländer sich mit dem kleinen taktischen Erfolge begnügen müssen, der eigentliche Zweck der groß angelegten Angriffsunternehmung gescheitert. Denn dabei handelt es sich nicht nur um Erzielung einzelner, unbedeutender örtlicher Erfolge, sondern um einen **allgemeinen großen Durchbruch**, der die Deutschen aus ganz Flandern und Nord-Frankreich zurückwerfen sollte. Wenn der Einsatz von 4—5 neuen Armeekorps weiter keinen anderen Zweck hatte, als die Eroberung einzelner Dörfer und Teile der deutschen Schützengräben, so kann man getrost das ganze französische Unternehmen als gescheitert betrachten.

(Neue Meldung.)

= **Berlin**, 12. Mai. Zu den **Kämpfen um Ypern** bringt der „Lok.-Anz." eine Meldung der „Times" aus **Nordfrankreich**: Der wütende Kampf dauert entlang der ganzen mehr als **70 Km. langen Front** von **Arras** bis zum **Meer** an. Der Feind erneuerte seine Angriffe gegen Ypern am Samstag mit verdoppelter Energie. Er wurde zurückgeworfen. Das Artilleriefeuer war so heftig und schrecklich, wie wir es noch nie erlebt haben. Der **Feind** hatte **Geschütze angehäuft**, womit er einen **Orkan von Granaten** und **Sprengstoffen** gegen uns schleuderte. Die **Laufgräben** waren mit **Leichen vieler englischer Soldaten** bedeckt. Ein **Rückzug** war **unvermeidlich**.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 11. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 11. Mai, mittags: In den Kämpfen der letzten zwei Tage haben unsere Truppen die **russische Schlachtlinie bei Debica durchbrochen**. Hierdurch wurden die **südlich der Weichsel** kämpfenden starken **russischen Kräfte** zum schleunigen **Rückzug** hinter die untere **Wisloka** gezwungen. Die Tragweite dieser Ereignisse wird klar durch die seit heute früh vorliegenden Meldungen über den Rückzug des feindlichen Südflügels in Russisch-Polen. Die stark befestigte **Nida-Front** wird vom Gegner als unhaltbar erkannt und eiligst geräumt.

Wie der Erfolg bei **Gorlice** und **Jaslo** sich auf die Karpathenfront übertrug, so beeinflußt jener der **Armee** des **Erzherzogs Joseph Ferdinand** bei **Tarnow** und **Debica** die Situation in **Russisch-Polen**. In Mittel-Galizien dringen unsere und die **deutschen Truppen** unter fortwährenden und erfolgreichen Kämpfen den **Trümmern** der geschlagenen **russischen Korps** gegen den **San-Abschnitt Dynow-Sanok** nach. Ein versuchter **russischer Gegenangriff** von ca. **3 Divisionen** von **Sanok** entlang der Bahn gegen Westen wurden unter **schwersten Verlusten** des Gegners blutig **zurückgeschlagen** und die **Verfolgung fortgesetzt**. Gefangenenzahl und Beute nehmen täglich zu.

Die aus dem **Waldgebirge** vorgedrungenen Kolonnen haben bei **Baligrod** starken **Gegner geworfen** und mit **Vortruppen** den San bei **Dwernik überschritten**. Die russische **achte Armee**, die im allgemeinen zwischen **Lupkow** und **Uzsok** kämpfte, ist nunmehr mit beträchtlichen Teilen ebenfalls in die **Niederlage verwickelt**.

In Südostgalizien sind die **Russen** in mehreren Abschnitten zum **Angriff** übergegangen. Ein Vorstoß starker Kräfte nördlich des Pruth aus **Czernowitz** wurde an der Reichsgrenze **zurückgeschlagen** und

620 Gefangene

gemacht. Nördlich **Horodinka** gelang es feindlichen Abteilungen am südlichen **Dnjestr-Ufer** Fuß zu fassen. Der Kampf dauert hier an.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **London**, 11. Mai. Ein militärischer Berichterstatter der „Morning Post" erkennt an, daß der **Rückzug** der **Russen in Westgalizien** doch **mehr Bedeutung** habe, als man nach den amtlichen Petersburger Berichten annehmen sollte.

= **Berlin**, 12. Mai. Frhr. **v. Skoda**, der sich in Karlsbad aufhält, stellt der „Voss. Zeitung" zufolge in einem Schreiben an die Karlsbader Morgenblätter die **Behauptung richtig**, daß die **Skodawerke die Pläne** für die deutschen **42-Zentimetermörser** verfertigt hätten. Weder die Firma **Krupp** noch die **Skodawerke** haben gegenseitig gewußt, daß beide Firmen ein Geschütz des **gleichen Kalibers** (42 cm), das die eine als **Mörser**, die andere als **Haubitze** bezeichnete, erzeugt hatten.

Von der russischen Ostseeflotte.

W.T.B. **Petersburg**, 11. Mai. Eine **Abteilung von Kreuzern der baltischen Flotte**, die im südlichen Teile der baltischen See auf der Höhe von **Windau** kreuzte, tauschte einige **Schüsse** aus **großer Entfernung** mit einem **feindlichen Kreuzer** und **Torpedobooten** aus, die von ihrer größeren **Schnelligkeit** Gebrauch machten und einem Kampfe auswichen. Sie verschwanden in südlicher Richtung (es handelt sich um Zusammentreffen unserer zur Aufklärung vorgeschobenen leichten Streitkräfte mit russischen Schiffen). Die **Russen** verschwanden in nördlicher Richtung.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. **Berlin**, 11. Mai. Verschiedene **englische Pressestimmen** haben vor kurzem behauptet, daß die **Erfolge des Unterseebootkrieges** an der **englischen Westküste** in letzter Zeit wesentlich **nachgelassen** hätten. Als Grund hierfür wird angeführt, unsere Unterseeboote würden zu **Unternehmungen gegen die englische Flotte** gebraucht; außerdem hätten sie sich als **unfähig** erwiesen, den Handelskrieg in so großer Entfernung von der Heimat zu führen. Auch weisen englische Blätter darauf hin, daß die Unterseeboote hauptsächlich **neutrale Schiffe versenkten**.

Demgegenüber können wir auf Grund einer Mitteilung von maßgebender Seite feststellen, daß allein in der Zeit **vom 28. April bis zum 3. Mai** von **einem Unterseeboot** an der englischen Westküste **sieben feindliche Dampfer versenkt** worden sind, nämlich die englischen Dampfer **„Mobile"**, **„Cherbourgh"**, **„Fulgent"**, **„Edale"** und **„Minterne"**, der russische Dampfer **„Svoronow"** und der französische Dampfer **„Europe"**. Mit nicht geringem **Erfolg** ist der Unterseeboot-Handelskrieg an der **Ostküste** fortgesetzt worden. Im ganzen sind in der Zeit vom 28. April bis 5. Mai **29 Dampfer** und **3 Segelschiffe**, mithin 32 Fahrzeuge **versenkt** worden.

Der neue Zeppelinangriff auf die Themsemündung.

W.T.B. **London**, 11. Mai. (Reuter.) Die ersten Anzeichen, daß sich **feindliche Flieger** über **Westcliffe** und **Southend** befanden, waren **heftige Bombenexplosionen** in den schlafenden Orten. Kurz darauf erschollen die Sirenen. Inzwischen waren schon mehrere **Brandbomben** auf Westcliffe niedergefallen. Die Hilfspolizisten eilten auf ihre Posten und eine Menge von Menschen sammelte sich in den Straßen. Um 4 Uhr hatte man bereits **20 Bomben gezählt**, um 8 Uhr 80. Sie wurden gesammelt und an eine Stelle gebracht, wo sie keinen Schaden anrichten konnten. Die **Zeppeline flogen niedrig**. Die Bevölkerung blieb ruhig und wollte vor allem die Fahrzeuge entdecken. Diese waren jedoch hinter einer **Wolkenbank verborgen**.

Der sonstige Krieg zur See.

WTB. **Paris**, 12. Mai. Nach dem „Petit Parisien" ist der spanische Dampfer „Frederico", der am 10. Oktober 1914 von einem französischen Torpedoboot aufgebracht worden war, vom Prisengericht als **gute gültige Prise** erklärt worden.

Italiens Entscheidungstage.

Bessere Stimmung in Rom. — Giolitti im Mittelpunkt. — Oesterreich-Ungarns Angebot und der Dreiverband. — Die Regierung nicht verpflichtet? — Die Friedensfreunde an der Arbeit.

= **Zürich**, 11. Mai. (Köln. Ztg.) Ein italienischer Journalist telegraphiert aus Mailand, nach telephonischen Berichten aus **Rom** sei heute die dortige **Stimmung** etwas **optimistischer**. Die **Möglichkeit** einer **friedlichen Lösung** hätte sich etwas gestärkt. Die **Hoffnungen** der Freunde der Neutralität ruhen völlig auf **Giolitti**. Ueber diesen Politiker gehen heute alle möglichen Gerüchte um. Je nach der Leidenschaft der einen oder andern Partei wird er als Führer einer **Verschwörung gegen das Kabinett**, ja fast als **Landesverräter** ausgegeben, oder aber als der **Retter Italiens**, der das Land vor dem Sturz in einen Abgrund bewahren will. Eine gute Presse hatte Giolitti in den letzten Tagen nicht. Man warf ihm zweideutige Haltung vor und bestritt ihm förmlich das Recht, bei der Entschließung Italiens mitzureden. In ruhigen italienischen Kreisen gesteht man indes zu, daß der **Rat dieses hervorragendsten italienischen Politikers unter allen Umständen gehört** werden müsse. Im Hause Giolittis haben auch heute wieder zahlreiche Abgeordnete ihre Karten abgegeben. Und die **regierungsfreundlichen Blätter** bringen heute eine gleichlautende **Note**, in der sie **Giolitti** gegen **den Verdacht in Schutz** nehmen, daß er die „gegen Salandra intrigierende Fronde" irgend unterstützen wolle. Hingegen werde der **Ministerpräsident** seinerseits **Giolitti sehr gern in den Gang der Verhandlungen einweihen** und es sei nicht daran zu zweifeln, **daß die zwei Männer** sich im **Interesse des Vaterlandes** noch **einmal verständigen** werden.

Nachdem gestern Giolitti vom **König** empfangen worden war, verbreitete sich in Rom das Gerücht, **Giolitti** habe sich dahin geäußert, er habe **nun, da er alle Schriftstücke kenne**, nach wie vor die **Ueberzeugung**, daß der **Krieg mit Oesterreich-Ungarn vermieden werden könne**. Das Gerücht klingt bei der bekannten Verschlossenheit Giolittis allerdings unglaubwürdig.

Der sozialistische „Avanti" wendet sich inzwischen heftig gegen die Regierung Salandras, die **weder im Senat noch in der Kammer eine Mehrheit besitze und das Ansehen nicht**

habe, um Land in Krieg stürzen zu können. Die Turiner „Stampa“ stellt daß die Lage **schwieriger denn je** geworden sei, namentlich durch die jetzt bekannt gegebenen **Zugeständnisse Oesterreich-Ungarns.** Für Regierung seien diese **Zugeständnisse zu spät** gekommen. Man habe mit dem **Dreiverband bereits Vereinbarungen** getroffen, die **unvermeidlich** gewesen seien, da die ersten Zugeständnisse Oesterreich-Ungarns lächerlich gering gewesen seien. Die **Frage** steht jetzt im Vordergrund: kann das **jetzige Ministerium** sich von den mit dem **Dreiverband getroffenen Vereinbarungen losmachen?** Als sicher wird betrachtet, daß im Falle einer noch möglichen Verständigung mit **Oesterreich-Ungarn** sie **nicht vom jetzigen Ministerium** getroffen werden kann.

Die Turiner „Stampa“ bespricht alsdann die gestrigen **Unterredungen Giolittis** und bemerkt, **Giolitti** habe dem **König** nach reifer Ueberlegung und in voller **Kenntnis der politischen Lage** seine Meinung dahin ausgedrückt, **es sei eine friedliche Lösung zu suchen und es dürfe nicht zu den Waffen gegriffen werden.** Die „Stampa“ erklärt, daraus gehe hervor, daß die **österreichischen Angebote** wirklich und **annehmbar** seien. Die Nachricht von diesem **Standpunkt Giolittis** sei in den **parlamentarischen Kreisen mit Genugtuung aufgenommen** worden. Es gehe daraus hervor, daß **Italien noch in der Lage** sei, die Angebote Oesterreichs anzunehmen. Es sei **nie zu spät,** um einen **Krieg zu vermeiden,** solange er noch nicht erklärt sei. Natürlich seien die **Interventionisten** gewaltig **aufgebracht** und drohen sogar mit einem inneren Krieg, wenn nicht gegen Oesterreich losgeschlagen werde.

Ueber die **Haltung** des **Ministeriums** erhielt einer der römischen Korrespondenten der „Stampa“ von einer hervorragenden politischen Persönlichkeit folgende Erklärung: Die Regierung habe **drei Wege** vor sich: sie könne in ihrer **bisherigen Haltung** fortfahren und vor die **Kammer** mit der **vollendeten Tatsache** treten, d. h. den **Krieg erklären;** das Ministerium **könne** auch **anerkennen, daß es nicht mehr die Mehrheit des Parlaments hinter sich habe** und folglich **abdanken** müsse, oder endlich könne es der **Kammer** am **20. Mai die Lage vorlegen** und **ihr die Entscheidung** überlassen. Diese letztere Lösung wäre natürlich diejenige, die der richtigen Auslegung der Verfassung am besten entsprechen würde. Die „Stampa“ fügt bei, es sei auch **nicht ganz ausgeschlossen,** daß **Salandra** und **Giolitti** einen Punkt der **Vereinbarung** gefunden hätten.

T.U. **Lugano,** 11. Mai. Die **sozialdemokratische Partei** hielt, lt. „Berl. Tgbl.“, in Rom ihre angekündigte **Beratung** ab. Die Versammlung äußerte die **Ueberzeugung,** daß es **Wahnsinnn** wäre, **einen Krieg zu führen,** da Oesterreich den nationalen Aspirationen Italiens freiwillig in weitem Umfange entgegenkomme. Sollte die **Regierung** bereits mit der **Entente ein Abkommen** getroffen haben, so müsse sie **zurücktreten** und ein **anderes Ministerium die Geschäfte übernehmen.** Bereits spricht man in römischen Kreisen von der **Möglichkeit** einer **Kabinettskrise.** Die Minister **Sonnino, Martini** und einige andere würden ausscheiden, wofür **Giolitti** eintrete, der das in Italien maßgebende Ministerium des Innern übernehme. Indessen scheint Sonnino keinerlei Neigung zu haben, freiwillig zurückzutreten. Die Blätter verzeichnen das unbestimmte Gerücht, die Regierung könne auch deshalb nicht zurück, weil die **Entente** ihr eine **Anleihe von 5 Milliarden** gewähre, wovon ein Teil bereits ausbezahlt sei.

Aus römischen Meldungen des „Corriere della Sera“ muß man schließen, daß zwischen den **Sozialisten, Klerikalen** und dem **Anhang Giolittis** in der **Kammer** eine **Verständigung im Werk** ist, um dem **Willen des Parlaments** zur **Erhaltung der Neutralität** Nachdruck zu geben.

Die „Zugeständnisse“ des Dreiverbands.

T.U. **Berlin,** 11. Mai. In welcher Weise man sich in **Rußland** einen **Vertrag** der **Dreiverbandsmächte mit Italien** denkt, geht aus einer Mitteilung der „**Petersburger Nowoje Wremja**“ hervor, die der „Lok.-Anz.“ wörtlich wiedergibt. Das russische Blatt schreibt:

„Aus maßgebendster diplomatischer Quelle erfahren wir, daß am **26. April** zwischen den **Dreiverbandsmächten** und **Italien** ein **Vertrag unterzeichnet** worden ist, der **alle Kompensationen im einzelnen** enthält, die die römische Regierung für ihren Beschluß, gegen Oesterreich zu marschieren, erhalten muß. Entsprechend den dort aufgeführten Daten **garantieren Rußland, Frankreich** und **England** den **Italienern** die Erfüllung ihrer Wünsche hinsichtlich des **dalmatinischen Küstenstriches** bis zur Stadt **Spalato** mit Einschluß dieser Stadt selbst und des Hafens. Sodann erhält Italien **Triest** mit den an der Küste gelegenen Ortschaften, sowie **Trient** und **Istrien.** In **Kleinasien** dürfe Italien auch den von ihm geplanten **Eisenbahnbau** nach **Adalia** ausführen. Außerdem hat die römische Regierung (hinsichtlich Albaniens) **Vallona** mit einem gewissen Stück **Hinterland** ausbedungen. In dieser Vereinbarung werden auch **alle Ansprüche Italiens** auf die **Inseln des Dodekanes** befriedigt. Seinerseits stellt **Italien** seine **gesamte Flotte** und **1200 000 Mann** seines **Heeres zur Verfügung der Verbündeten.** Als **Basis** der **Operationen zur See** ist **Antivari** in Aussicht genommen, wohin bereits ein Sondergesandter des italienischen Marineministeriums abkommandiert ist. Das **Hauptquartier** der italienischen **Armee** wird sich in **Bologna** befinden.“

Der „**Berl. Lok.-Anz.**“ bemerkt hierzu: „Die maßgebende diplomatische Quelle, aus der der „Nowoje Wremja“ die vorstehende Information zugegangen ist, scheint sehr trübe zu sein. Es hieße doch, die **Klugheit** der **italienischen Staatsmänner gar** zu **gering** einschätzen, wenn man ihnen zumuten sollte, daß sie wegen eines solchen sogenannten **Vertrages, der nicht das Papier wert** ist, auf dem er geschrieben ist, ihr Land in eine **Abenteuerpolitik** von unabsehbaren Folgen stürzen wollten.

Der „Köln. Ztg.“ wird mit Bezug auf die **Verhandlungen** mit dem **Dreiverband berichtet,** der italienische Botschafter in Paris, **Tittoni,** habe, als er von Paris nach Rom gekommen sei, ein **Protokoll mitgebracht,** worin die **Vereinbarungen zwischen Italien und dem Dreiverband** aufgestellt waren, und das **Tittoni unterschrieben nach Paris zurückbringen sollte.** Ob es sich hier um einen **eigentlichen Bündnisvertrag** oder **nur** um **bedingte Entschädigungen** handelt, **ist nicht bekannt.**

Das Echo auf dem Balkan.

= **Kopenhagen,** 11. Mai. Die „Rjetsch“ schreibt: Wir haben bereits mitgeteilt, daß das **Abkommen** der **Dreiverbandsmächte** mit **Italien** große **Erregung in Serbien** hervorgerufen habe. Die serbische **öffentliche Meinung erblickt augenscheinlich** in dem **erstarkenden Einfluß Italiens** und der Ausdehnung seines Besitzes an der **Adria** eine **Gefahr für Serbien.** Der frühere serbische Ministerpräsident **Bojanowitsch** und Professor **Bjelitsch** sind in **Petersburg** eingetroffen. In ihren Unterredungen mit unseren Diplomaten führten die **serbischen Abgesandten** den **Nachweis,** daß die **Ueberlassung Dalmatiens** an **Italien die wichtigsten Interessen Serbiens berühre** und es sogar veranlassen könnte, die „**Aussöhnung mit Oesterreich**“ zu **suchen.**

Daraufhin wurde, wie der „Rjetsch“ mitteilt, den **serbischen Gesandten gedroht,** daß ein solcher **wahnwitziger Schritt die schwersten Folgen für Serbien** herbeiführen würde. Die serbischen Delegierten suchten jetzt, da sie sich von der **Aussichtslosigkeit** ihrer **Bemühungen** bei der russischen Diplomatie überzeugt hätten, in den russischen **slawophilen Kreisen Unterstützung,** begegneten aber, wie das Blatt versichert, auch dort **keiner Sympathie.** (M. N. N.)

= **Bukarest,** 11. Mai. Die **Besatzung** des in **Galatz,** der größten, am linken Donauufer gelegenen Handelsstadt Rumäniens, stationierten **italienischen Kriegsschiffes „Archimede“** reiste auf Befehl der italienischen Regierung in die **Heimat** ab. Das Schiff wurde der Obhut der rumänischen Marinebehörden anvertraut. Der „Archimede“ war bis zum Eingreifen der Türkei in den Krieg italienischer Stationär in Konstantinopel. (Köln. Ztg.)

Die Auffassung in Oesterreich-Ungarn.

W.T.B. **Wien,** 11. Mai. (Nichtamtlich.) Fast alle Blätter befassen sich mit der **Haltung Italiens,** wobei die volle **Erkenntnis des Ernstes der Lage** zum Ausdruck kommt. Die fortgesetzten **Besprechungen der Staatsmänner** in **Rom** und die Empfänge der maßgebenden Persönlichkeiten durch den **König** werden unter gleichzeitigem Hinweis auf den bevorstehenden **Zusammentritt** der **italienischen Kammer** dahin gedeutet, daß die **Entscheidung nahe bevorstehe.** Dabei wird es trotz aller auf eine **kriegerische Lösung** drängenden Bemühungen der **Ententemächte** und trotz der durch die **antiösterreichische Presse** in weiten Kreisen der Bevölkerung hervorgerufenen und unsausgesetzt geschürten leidenschaftlichen Erregung **für möglich** gehalten, daß die **Regierung der Bewegung Herr** werde. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Die **Entscheidung** muß **nicht notgedrungen für den Krieg** fallen, auch jene können noch **Recht behalten, die eine friedliche Wendung** erwarten.

= **Berlin,** 11. Mai. (Amtlich.) Die **Meldung** eines hiesigen Abendblattes über eine **Konferenz** des **Kaisers** mit den **österreichisch-ungarischen Staatsmännern ist unzutreffend.**

Auf der Heimfahrt.

= **Berlin,** 11. Mai. **200 Italiener,** Männer und Frauen, verließen heute mittag vom Anhalter Bahnhof aus Berlin, um in die Heimat zurückzukehren. Sie kamen aus **Landsberg** an der Warthe, wo sie in einer **Jutefabrik** beschäftigt waren. Ein **italienischer Geistlicher** hatte ihnen am Sonntag im Namen des italienischen **Konsulats** eröffnet, daß sie in die **Heimat abreisen müßten.** Alle erklärten, **zurückkehren** zu wollen, und die Direktion der **Fabrik** würde sie, sobald es die Verhältnisse gestatten, wieder **einstellen.** (B. L.-A.)

□ **Rom,** 11. Mai. Von **Triest** und **Udine** sind **2000 Reichsitaliener** angekommen, **mehrere Tausend** andere, die gleichfalls abreisen sollten, konnten in den Zügen bisher keinen Platz finden.

(Neue Meldungen.)

= **Lugano,** 12. Mai. Eine Meldung des „Berl. Tgbl.“ von hier besagt: Wie **allabendlich** fand auch **gestern** abend in **Mailand** eine **deutschfeindliche Kundgebung** auf den **Stufen des Domes** statt. Ein großes **Plakat** wurde ausgebreitet, mit der **Abbildung** eines **deutschen Soldaten,** der ein **kleines Kind aufspießt.** Außerdem wurde eine **deutsche Fahne** entfaltet, die mit **Zischen** und **Heulen** begrüßt wurde und **angezündet** werden sollte. Da das **Fahnentuch naß** war und **nicht brennen** wollte, **zerrissen** die Manifestanten die **Fahne.** Eine **russische Fahne,** die sie **triumphierend mitführten,** wurde ihnen **von Sozialisten abgenommen** und **zerrissen.**

In **Bologna** fand ein großes **Kriegsmeeting** statt, bei dem der „Oberst“ **Peppino Garibaldi** und der **französische Dichter Claudel Ansprachen** hielten.

Die in **Genua** wegen **Spionageverdachts** verhafteten **5 österreichischen Mönche** sind wieder **freigelassen** worden. Aus **Deutschland** und **Oesterreich** kommen hier fortgesetzt **Extrazüge** mit **heimkehrenden Italienern** an.

WTB. **Rom,** 11. Mai. (Nichtamtl.) Wie „Giornale d'Italia“ meldet, hat **Salandra** heute vormittag mit dem **König** und darauf mit dem Minister des Aeußern **Sonnino** beraten, der später den **Fürsten Bülow** empfing. „Giornale d'Italia“ **warnt** das Publikum vor den umlaufenden **Gerüchten,** die einander aufs stärkste **widersprächen** und setzte hinzu: „Es ist **nicht wahr,** daß der **Ministerrat** heute vormittag zusammen treten sollte, jedoch vertagt wurde. Daher sind auch die Meldungen über **Entschlüsse ernster Natur,** über die der Ministerrat angeblich hätte beraten sollen, völlig **unwahrscheinlich.**

= **Mailand, 12. Mai. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird von hier gemeldet: Als sehr bezeichnend für die Lage darf es angesehen werden, daß der gestrige außerordentliche Parteitag der offiziellen sozialistischen Partei beschlossen hat, jedes Ministerium zu unterstützen, das dem Land den Frieden erhalten wolle.**

T.U. **Rom,** 12. Mai. (Priv.-Tel.) Viel kommentiert wird im Artikel des „Osservatore Romano“, der im **Gegensatz** zu den bisher in **vatikanischen Kreisen** zur Schau getragenen **Pessimismus** eine etwas **hellere Note** aufweist. Das Blatt schreibt u. a.:

Die **Möglichkeit** eines **Krieges** ist wohl **vorhanden,** wir haben aber **trotzdem** die **Hoffnung,** daß die **Männer,** die in dieser Stunde das **Ruder in Händen** halten, **dafür sorgen** werden, daß **Italien die Schrecken des Krieges erspart** werden, zumal sie der **Nation bereits die Beweise ihres guten Willens** zur **Aufrechterhaltung** des **Friedens** gegeben haben.“

= **Basel, 12. Mai. Die „Baseler Nachr.“ melden laut „Berl. Tagbl.“ aus Mailand, daß in Rom sehr viele Parlamentarier aus der Provinz eingetroffen seien, um sich über die wahre Lage zu unterrichten. Die Zahl der anwesenden Abgeordneten sei von einem Tag zum andern von 60 auf 200 gestiegen.**

T.U. **Rom,** 11. Mai. (Priv.-Tel.) Der **allgemeine Eindruck** ist heute etwas **günstiger.** Die **zuversichtliche Stimmung** begründet sich auf die **rastlose Tätigkeit** der **Neutralisten,** die sich weder durch das **Geschrei** der **Kriegspresse,** noch durch die offenen Drohungen der Interventionisten von der Fortsetzung ihrer **Friedensbestrebungen** abschrecken lassen.

Heute nachmittag soll eine **Zusammenkunft** zwischen **Giolitti** und dem **österreichischen Botschafter** Baron **Macchio** im Beisein des **Fürsten Bülow** stattfinden. Die **Friedensfreunde** knüpfen große **Erwartungen** an diese Konferenz, jedoch darf man ihre **Tragweite nicht überschätzen,** da ja doch **Giolitti keinerlei offizielle Vollmacht** besitzt.

Das **erste Anzeichen** eines **Erfolges** der **Neutralisten** würde sich zweifellos in einer **Ministerkrisis** äußern, über deren Möglichkeit heute vormittag andauernd Gerüchte umliefen.

Der **Finanzminister** veröffentlicht heute einen **Gesetzentwurf** zur **Sicherstellung** der **Familien** von **Lehrern** und **Beamten,** die zum **Heeresdienst** eingezogen worden sind.

Die **Bevölkerung** in **Rom** ist immer noch **sehr erregt.** Die **Demonstrationen** dauern an. Seit der letzten Anordnung des Ministerpräsidenten **Salandra** geht jedoch die **Polizei** bedeutend **energischer** gegen die Manifestanten vor.

= **Rom, 12. Mai. Zu Giolittis Bemühungen teilt die „Stampa“ mit: Was Giolitti dem König gesagt hat, ist nicht authentisch bekannt geworden. Giolitti hat aber zu politischen Freunden geäußert, daß ihm ein Abtretungsprogramm, wie es von einer Oesterreich nahestehenden Seite in der italienischen Presse veröffentlicht wurde, durchaus annehmbar erscheine. Ausdrücklich dementiere die giolittianische Presse alle Gerüchte und Nachrichten über einen angeblichen Uebertritt Giolittis zur Kriegspartei. Alle Gerüchte, daß Italien sich bereits mit den Ententemächten festgelegt habe, sind nach der „Stampa“ Erfindungen von interessierter Seite.** (Berl. Tgbl.)

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Konstantinopel,** 11. Mai. Die Zeitungen veröffentlichen Auszüge aus den **Aufzeichnungen** von **Augenzeugen der Dardanellen-Kämpfe.** Diese heben namentlich die Tätigkeit der **türkischen Flieger** hervor, die sich nicht mit den begrenzten Kenntnissen begnügt hätten, die sie in der von den Franzosen in San Stefano gegründeten Fliegerschule erworben hätten, sondern weiter gearbeitet und riesige Fortschritte gemacht hätten.

„Unsere Flieger, heißt es da, **handhaben mit Erfolg** die **Fliegerpfeile,** die, obwohl eine französische Erfindung, jetzt in Konstantinopel hergestellt werden. Ein türkischer Flieger hat bis jetzt **60 Bomben** auf die **Engländer** geworfen. Unsere Flieger sind der **Schrecken der feindlichen Flieger** und ihrer Fesselballons. Während eines Fluges über **Seddil Bahr** stellte ein Flieger fest, daß **17 feindliche Panzerschiffe** und **Kreuzer, 30 Torpedoboote** und **60 Transportdampfer** sich außer Schußweite der türkischen Batterien hielten, während nur Lazarettschiffe sich der Küste näherten, um viele Verwundete und Kranke aufzunehmen. Der Augenzeuge stellt schließlich fest, daß die Höhe **Hissarlik** im Süden von **Kum Kale** sich noch immer im **Besitz der Türken** befindet, die auch die **Höhe** und das **Kap Kaba Tepe** besetzt hätten.

Englisches Eingeständnis des neuen Mißerfolges.

W.T.B. **London,** 11. Mai. Ashmead Bartlett, ein Korrespondent mehrerer Blätter meldet über die **Operationen an den Dardanellen:** „Wenn die **Expedition fehl schlägt,** so müssen wir uns mit **gutem Anstand** in das **Unvermeidliche** fügen. Wenn **nicht enorme Verstärkungen** auf dem westlichen Kriegsschauplatz entbehrt werden können, so muß **Konstantinopel** vom **Schwarzen Meer** aus durch eine in **Thrazian** landende **russische Armee** erobert werden. Wir müßten dann zugeben, daß die **Aufgabe über unsere Kräfte ging** und sie anderen überlassen oder nur dann wieder losschlagen, wenn die **Russen am Bosporus** mit uns gleichzeitig operieren können. Die Aufgabe enthält von jedem Gesichtspunkt aus ungeheuere Schwierigkeiten. Eine **Ueberraschung** der von **deutschen Offizieren geführten Türken** ist **undenkbar.**“

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin,** 11. Mai. Der „Reichsanzeiger“ gibt **bekannt,** daß dem Generalfeldmarschall **von Bülow** und dem Generalobersten **von Kluck** der **Orden „Pour le Mérite** verliehen worden ist. Der bisherige Gouverneur von Neuguinea **Dr. Hahl** ist zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat und Vortragenden Rat im Reichskolonialamt ernannt worden.

W.T.B. **Berlin,** 11. Mai. In der heutigen Sitzung der verstärkten **Budgetkommission des Reichstages** wurde bei Besprechung des **Militärhinterbliebenen- und Versorgungsgesetzes** nach **sozialen Gesichtspunkten** vom Regierungstisch erklärt, daß bei dem Bescheid über die bewilligte **Rente** angegeben würde, wie die Rente berechnet ist und sich zusammensetzt, und daß die Festsetzung der **Pensionsrenten** und **Hinterbliebenengebührnisse** möglichst beschleunigt werden **würden.** Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes erklärte, daß die **verbündeten Regierungen** einer Berücksichtigung von **Arbeitseinkommen** bei der **Versorgung** von **Teilnehmern** an dem **jetzigen Krieg** und ihrer Hinterbliebenen neben den nach der geltenden Versorgungsgesetzgebung zustehenden Bezügen grundsätzlich zustimmten. Er betonte, daß diese seine Erklärung im Namen des **Bundesrats** ein Fortschritt und ein bedeutungsvolles Entgegenkommen seien.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris,** 12. Mai. „Petit Journal“ berichtet aus Marseille: Die **Voruntersuchung** in der **Bestechungs- und Unterschlagungsaffäre Goupli** ist **beendet.** Außer 8 bereits erfolgten **Verhaftungen** wurden **20 weitere Verhaftungen** vorgenommen. Von den Verhafteten sind **5 Beamte** des **Intendanturwesens** im Militärlager Marseille, die übrigen sind Zivilisten.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Zwickau,** 11. Mai. Beim **Aufsuchen eines Brandherdes** in der tiefsten Sohle des **Bürgerschachtes** sind heute morgen der Steiger **Hügel,** der Leiter der Unfallhilfstelle von der Sektion zwei in **Oelsnitz** (Erzgebirge) und der Gehilfe von derselben Stelle, Emil **Bicker-Oelsnitz,** sowie der 39 Jahre alte Obersteiger Hermann **Neubert** aus Zwickau **tötlich verunglückt,** obwohl sie die Draegerischen Rettungsapparate benutzt hatten. Alle drei waren verheiratet und Familienväter. Die Leichen sind **geborgen.**

W.T.B. **Schneidemühl,** 11. Mai. In **Knakendorf** im Kreise Deutschkrone sind gestern vormittag durch Unvorsichtigkeit eines Dienstjungen die **Gehöfte dreier Besitzer niedergebrannt.** Bei den Rettungsarbeiten kamen **drei andere Besitzer zu Tode,** als das Strohdach eines Hauses niederstürzte. Sie wurden als **verkohlte Leichen** hervorgezogen. Die **Frau** eines anderen Besitzers erlitt **schwere Brandwunden.**

Reklamationen schalten aus bei Verwendung von „Luhns“ zum Waschen, zum Spülen, zum Hausputzen. Verbürgt rein.

Julius

Die Geburt eines Knaben zeigen an

Josef Weglein und Frau

Jenny geb. Althof.

Leopoldsplatz 7 b. B14057

Läusesichere Unterkleidung ist die **Bruhn-Wäsche.**
3 D. R. G. M., Pat. ang. Art. für Wäschereien und Wäschefabriken.
Auskunft d. **San.-R. Dr. Bruhn** in **Reinbek 29.** 1928

Zur Versenkung der „Lusitania".

Eine amtliche deutsche Erklärung.

W.T.B. **Berlin**, 11. Mai. (Amtlich.) **Der Regierung der Vereinigten Staaten** von Amerika und den Regierungen **der neutralen Mächte** in Europa ist durch die bei ihnen beglaubigten **Kaiserlichen Vertreter** eine **Mitteilung** folgenden Inhalts gemacht worden:

„Die Kaiserliche Regierung bedauert aufrichtig den Verlust von Menschenleben durch den Untergang der **„Lusitania"**, muß jedoch die **Verantwortung ablehnen.** England hat Deutschland durch seinen Aushungerungsplan zu entsprechenden **Vergeltungsmaßregeln** gezwungen und das deutsche Anerbieten, für den Fall des Aufgebens des Aushungerungsplans den Unterseebootkrieg einzustellen, mit verschärften Blockademaßnahmen beantwortet. **Englische Handelsschiffe** können schon deshalb nicht als gewöhnliche Kauffahrteischiffe behandelt werden, weil sie **gewohnheitsmäßig armiert** sind und wiederholt durch **Rammen Angriffe auf unsere Schiffe** unternommen haben, sodaß schon aus diesem Grunde eine Durchsuchung ausgeschlossen ist. Der englische **Parlamentssekretär** hat noch jüngst auf Anfrage Lord **Beresfords** erklärt, daß nunmehr so gut wie alle englischen Handelsschiffe bewaffnet und auch mit Handgranaten versehen seien.

„Uebrigens gibt die englische Presse offen zu, daß die **„Lusitania"** mit **gefährlicher Geschützstärke** ausgerüstet war.

„Der Kaiserlichen Regierung ist ferner bekannt, daß die **„Lusitania"** auf ihren letzten Reisen wiederholt große Mengen **Kriegsmaterial** beförderte, wie überhaupt die Cunarddampfer **„Mauretania"** und „Lusitania" infolge ihrer Schnelligkeit als besonders geschützt gegen Unterseebootsangriffe betrachtet und mit Vorliebe zum Transport von Kriegsmaterial benutzt wurden. Die „Lusitania" hatte auf der jetzigen Reise erwiesenermaßen **5400 Kisten Munition** an Bord, auch die sonstige Ladung war größtenteils Konterbande. Vor Benutzung der „Lusitania" war neben allgemeiner deutscher **Warnung** noch durch den Botschafter Grafen **Bernstorff** besonders gewarnt worden. Die Warnung fand jedoch bei den Neutralen keine Beachtung, seitens der Cunard-Linie und der englischen Presse sogar frevelhafte Verhöhnung. Wenn England auf diese Warnungen hin die Gefährdung des Schiffes bestritt, das Vorhandensein ausreichender Schutzmaßnahmen vortäuschte und die Reisenden so zur Mißachtung der deutschen Warnung und zur Benutzung eines Schiffes irreführte, das nach Armierung und Ladung der Versenkung verfallen war, so trifft die **Verantwortung** für den von der Kaiserlichen Regierung aufs tiefste beklagten Verlust von Menschenleben **ausschließlich die Königlich Großbritannische Regierung."**

*

W.T.B. **Washington**, 11. Mai. (Reuter-Meldung.) Der deutsche Botschafter, v. **Bernstorff**, suchte den Staatssekretär **Bryan** auf und sprach sein **Bedauern** darüber aus, daß der **Untergang** der **„Lusitania"** zum **Verluste** so vieler **amerikanischer Leben geführt** habe.

Die neue deutsche Warnung an Amerika.

= **Berlin, 12. Mai. Nach der „Voß. Ztg." meldet der „Daily Chronicle", daß die deutsche Anzeige, die die Amerikaner vor der Benutzung englischer Schiffe warne, wiederum in amerikanischen Zeitungen erschienen sei.**

Eine Erklärung Churchills im englischen Unterhaus.

W.T.B. **London**, 11. Mai. (Nichtamtlich.) Auf eine Anfrage, ob die **Regierung Schritte** getan habe, um **Deutschlands** wiederholte **Uebertretungen** der **Haager Konvention** (?) zur Kenntnis der Unterzeichner zu bringen, sagte Premierminister **Asquith** im **Unterhaus**, daß Deutschland den Krieg mit einem **flagranten Vertragsbruch** (?) begonnen habe und mit zunehmender Mißachtung die Uebereinkunft früher gutbefundener Bestimmungen über die Kriegsführung fortsetze. Diese Tatsachen, bemerkte Asquith weiter, sind allgemein bekannt. Es hat keinen Zweck, mit der genannten Regierung in Verbindung zu treten, außer wenn wir zu irgendeiner Aktion übergehen wollen. Wir vertrauen darauf, daß die neutralen Nationen immer mehr begreifen werden, daß die Ereignisse dieses Krieges die ganze zivilisierte Welt und die Zukunft der Menschheit berühren.

Auf eine Anfrage wegen der **„Lusitania"** führte Marineminister **Churchill** aus, daß er es für **übereilig** halte, die Angelegenheit zu besprechen, ehe die **amtliche Untersuchung** beendet sei, da die **Admiralität** der **„Lusitania"** eine **Warnung** gesandt und sie gleichzeitig angewiesen habe, welchen **Kurs** sie einhalten solle.

In Beantwortung einer Anfrage, warum die **„Lusitania" nicht eskortiert** worden sei, antwortete **Churchill**, daß die Regierung von Zeit zu Zeit danach getrachtet habe, **Eskorten** für Schiffe zu beschaffen, welche Truppen, Munition und Frachten brächten, welche die Regierung nötig hatte, daß jedoch der Grundsatz befolgt worden sei, jedes **Handelsschiff für sich selbst sorgen zu lassen.** Bisher habe es nichts gegeben, was gegen die Richtigkeit dieser Grundsätze gesprochen habe. Die traurige Ausnahme der Versenkung der „Lusitania" darf aber nicht vergessen lassen, daß der englische Ueberseehandel ohne nennenswerte Verluste fortgesetzt wird.

Die Haltung Amerikas.

W.T.B. **London**, 11. Mai. Die „Morning Post" meldet aus **Washington**: Mit dem **Entsetzen vor der Barbarei** (natürlich) verbindet sich die **Entrüstung** über die **Sorglosigkeit** oder die **Unfähigkeit** der **britischen Regierung**, daß sie die **„Lusitania"** in der **Kriegszone ohne** entsprechenden **Schutz** fahren ließ. Der Korrespondent des Blattes erklärt, es sei wichtig, daß dieses Empfinden bekannt und gebührend gewürdigt werde. Die Amerikaner sagen, daß angesichts der **Drohung** der **deutschen Botschaft** die englische Regierung moralisch verpflichtet war, die **Amerikaner** zu beschützen, die den **Versicherungen** der **Beamten der „Cunardlinie" vertrauten**, daß sie **keine Gefahr** laufen würden. **Besondere Maßregeln** hätten getroffen werden müssen, um das Schiff zu beschützen. Das Publikum frage, weshalb das Schiff nicht eskortiert wurde.

Der „Baltimore American" sagt, daß das Verbrechen durch eine **Eskorte britischer Kriegsschiffe nicht verhindert** wurde, sei der **schlimmste Schlag**, den das **englische Prestige** erlitten habe. Wenn die englische Regierung **machtlos sei**, ein so wichtiges und kostspieliges Schiff wie die **„Lusitania"** zu schützen, so würden sich die **Amerikaner** fragen, ob **irgend ein Schiff sicher sei.** Nichts habe das **amerikanische Vertrauen** in die englische Seeherrschaft so sehr **erschüttert**, als diese **Enthüllung** von **Gleichgültigkeit** oder **schlechter Führung**, die die **„Lusitania"** in die deutsche Falle segeln ließ.

W.T.B. **London**, 11. Mai. Die „Times" melden aus **Newyork**: Hermann **Ridder** schreibt in der „Staatszeitung": Der **amerikanischen Regierung** liegt es **nicht** ob, die **britische Schiffahrt** in **britischen Gewässern zu beschützen.** Es gibt nur ein Mittel, das Leben der Amerikaner zu sichern: **daheim zu bleiben.** Die **Schiffahrt** in der Nähe des **englischen Kanals** ist entschieden **gefährlich.** Die **Amerikaner** sind jetzt **doppelt gewarnt.** Niemand kann erwarten, daß die **deutsche Regierung jedesmal warnt**, bevor sie zuschlägt. Ich weiß, daß die **Freunde Englands** in Amerika ihre Stimme in **heiligem Entsetzen** erheben werden. Sie werden in den nächsten Wochen noch manche Gelegenheit haben, ihren Chor zu vermehren, denn die **Deutschen** zeigen **im Westen und Osten** und auf der **See eine Offensivkraft**, die die Träume ihrer Freunde übersteigen.

Die **Newyorker Zeitung „Herald"** erklärt: England müsse jetzt zugeben, daß sein **Anspruch, es beherrsche die Meere, ein Märchen** sei.

Die Haltung Wilsons.

W.T.B. **Philadelphia**, 11. Mai. (Nicht amtl.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Präsident **Wilson** sprach hier vor 4000 Naturalisierten über die wahrscheinliche **Haltung der Vereinigten Staaten** in der Frage der **Versenkung** der **„Lusitania"**. Er sagte, obwohl die Vereinigten Staaten den **Frieden aufrecht** erhalten würden, würden sie versuchen, Deutschland von dem Unrecht dieser Tragödie zu überzeugen.

WTB. **Rotterdam**, 12. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" bringt einen Leitartikel über die **„Lusitania"**, in dem u. a. gesagt wird: „Wenn die **„Lusitania"** wirklich **Kontrebande** führte, trifft nicht ein Teil der **Verantwortung** die **amerikanische Regierung**, die **zuließ**, daß **Kontrebande** und **Passagiere** auf demselben Schiff geführt wurden und diejenigen, die die der Vernichtung unterworfene Ladung durch Passagiere deckten?"

Neue englische Drohungen.

W.T.B. **London**, 11. Mai. (Nicht amtlich.) Die hiesigen Abendblätter erinnern bei Besprechung der **Versenkung** der **„Lusitania"** daran, daß **20 000 Deutsche** in **England** wohnen und verlangen, daß diese alle ohne Rücksicht auf ihre soziale Stellung in die **Konzentrationslager** gebracht werden. Ein anderer Vorschlag geht dahin, alle **Deutsche** soweit ihres **Eigentums zu berauben**, daß dadurch der **Wert des zerstörten Schiffes dreimal gedeckt** würde. Außerdem schlagen sie vor, die **angesehensten deutschen Zivilisten** auf den **Liniendampfern als Geiseln** mitzuführen, damit sie von ihren **Landsleuten torpediert** werden könnten. Die Blätter bringen übertrieben grauenvolle Einzelheiten von dem Untergang der „Lusitania".

Die Einstellung des englisch-amerikanischen Passagierverkehrs.

W.T.B. **Berlin**, 11. Mai. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die englische **„Cunardlinie"** und die **„White Star-Linie"** bis auf weiteres ihren **Dienst völlig eingestellt** haben. Die Agenturen der beiden Linien haben Anweisung erhalten, **keine Fahrkarten** mehr auszugeben. (Das Wolffbüro bestätigt damit die schon vor zwei Tagen von uns gebrachte gleichlautende Meldung. D. Red.)

Der Fortgang der Durchbruchsschlacht in Westgalizien.

W.T.B. **Berlin**, 11. Mai. (Nichtamtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** erhalten wir über den **Fortgang der Durchbruchsschlacht** in **Westgalizien**, die den Namen **„Schlacht von Gorlice-Tarnow"** tragen wird, folgende weitere telegraphische Mitteilung.

Am Abend des

4. Mai

war der **taktische Durchbruch vollendet.** Trotz des Einsatzes namhafter Reserven und trotz aller Vorbereitungen der zweiten, dritten und vierten Linien war der **Feind geschlagen** und im vollen **Rückzug** über die **Wisloka.** Wie der offizielle russische Bericht selbst zugibt, war die Truppe vor allem durch die außerordentliche Wirkung der schweren Artillerie der Verbündeten stark erschüttert.

Am Morgen des

5. Mai

meldeten die Flieger, die durch ihre Unermüdlichkeit und ausgezeichneten Meldungen die Führung außerordentlich unterstützten und deren Tätigkeit durch die warme, unverwüstliche Maiensonne ganz wesentlich begünstigt wurde, den **Rückzug des Feindes** auf allen von **Jaslo** nach Osten und Norden führenden Straßen. Sie waren sämtlich von in großer **Unordnung** abziehenden Kolonnen gedeckt. Die **Straßenbrücken Jaslos brannten**, die **Eisenbahnbrücken** über die **Ropa** und **Wisloka** waren **gesprengt.** Nun war kein Zweifel mehr, daß der **Feind nicht mehr** die **Kraft** besaß, die **Wisloka-Linie** zu **verteidigen.** Der Verzicht auf die Behauptung dieser Linie mußte aber von der weittragendsten Bedeutung für die russische Nachbararmee werden, deren Stellungen im nördlichen Zipfel Ungarns nunmehr unhaltbar wurden. Die strategische Wirkung des Durchbruches mußte sich jetzt fühlbar machen und die **Aufrollung der russischen Karpathenfront** bis zum **Lupkowsattel** als Frucht des gelungenen Durchbruches dem Sieger in den Schoß fallen. Zögerte der Feind mit dem Abzuge, dann wurden ihm die rückwärtigen Verbindungen verlegt und seine im Gebirge stehenden Truppen abgeschnitten. Tatsächlich brachte der Telegraph von der benachbarten Armee des Generals der Infanterie Boreovic **von Woina** schon am frühen Morgen die Kunde, daß der vor ihr gewesene Feind in der

Nacht vom 4. zum 5. Mai

den **Abmarsch** nach Norden angetreten habe, und daß er sich nahezu vor der ganzen Front im eiligen, teilweise **fluchtartigen Rückzuge** befinde. Die dritte österreichische Armee folgte dem Feinde auf dem Fuße, um diesem aber womöglich noch die Rückzugsstraße zu verlegen, ließ der den rechten Flügel der Armee Mackensen befehligende General **von Emmich** seine Truppen, die bei **Zmigrod** infolge des eiligen Abzuges der Russen die **Wislokabrücke** noch unversehrt gefunden hatten, in einem **Gewaltmarsch** bis zur **Jesiolka** nördlich Dukla vorrücken, sodaß seine Kanonen am Abend dieses Tages die Stadt **Dukla** und die von dem gleichnamigen vielgenannten Passe heranführende Gebirgsstraße unter Feuer nahmen. Während **Hannoveraner** und **Bayern** die Wacht gegen die Karpathen hielten, damit aus ihnen nichts nach Norden entschlüpfte, stand im Rücken der deutschen Truppen noch ein schanzender Feind. Im übrigen rückte die Mitte des linken Flügels der **Armee Mackensen** an diesem Tage gegen feindliche Nachhuten kämpfend, an die Wisloka heran.

Am 6. Mai

vollzog die Masse der Armee den Uebergang über den Fluß. Der Feind versuchte, preußischen Garde-Regimentern die östlichen Uferhöhen streitig zu machen; er wurde angegriffen und ließ 15 **Feldkanonen** sowie zwei schwere Geschütze in der Hand des Siegers. **Gardetruppen** hatten bis dahin allein **12000 Gefangene** gemacht, **drei Geschütze** und **45 Maschinengewehre** erbeutet. In engster Zusammenarbeit mit Mackensen überschritt die Armee des **Erzherzogs Joseph Ferdinand** am 6. Mai mit ihrem rechten Flügel die **Wisloka.** Die zehnte österreichische Division, die sich unter Führung ihres Kommandeurs, des Generals **von Mecenseffy**, während der sämtlichen bisherigen Kämpfe ganz besonders ausgezeichnet hatte, setzte sich am

7. Mai

nach einem erbitterten Straßenkampfe in todesmutigem Sturm in den **Besitz** der Stadt **Brzostek**, die die Russen hartnäckig verteidigt hatten. Die Mitte und der linke Flügel der österreichischen Armee warfen den Feind aus verschiedenen zäh verteidigten Nachhutstellungen und setzten den Vormarsch fort. Die erzherzogliche Armee hatte bis zum Abend dieses Tages

16000 Gefangene

gemacht, **sechs Geschütze** und **81 Maschinengewehre** erbeutet.

In einer Nacht

wird jede rote, spröde und aufgesprungene **Haut weiß, zart und sammetweich** durch den Gebrauch des allein echten

Lilienmilch Cream „Dada"

v. Bergmann & Co., Radebeul. à Tube 50 Pfg. Überall zu hab.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(62. Fortsetzung.)

„Hat sich was mit Lebensretter von Fräulein Lutti," sagte von Ziegelbach nach kurzem Besinnen zur Baronin, „ja, wenn der Köter wenigstens noch toll gewesen wäre, aber nichts von dem. Bei der Obduktion des Kadavers hat es sich ergeben, daß das Vieh lediglich an Würmern litt, das allerdings in so hohem Grade, daß die ihn rabiat und rasend machten."

„Dann war die Gefahr, in der Fräulein Lutti schwebte, erst recht sehr groß," warf die Baronin ein, „ich habe einen ähnlichen Fall vor ein paar Jahren hier auf dem Gute erlebt. Ein toller Hund ist nicht halb so gefährlich, wie ein Tier, das die Würmer in solche Raserei versetzen, daß es alles anfällt, was ihm in den Weg kommt. Fräulein Lutti hat alle Ursache, Ihnen sehr dankbar zu sein."

„Nee, lieber nicht," wehrte er ab, „denn mit der Dankbarkeit eines jungen Mädchens ist das immer so ne Sache. Die fängt da womöglich gleich an zu lieben, und als Mann geliebt zu werden, ist nur dann schön, wenn man wiederliebt. Na, und daran denke ich nicht, ich hätte es gar nicht erst nötig gehabt, das dem Platow zu versprechen."

„Ach so, ja richtig, der ist ja jetzt ihr neuester Courmacher," stimmte die Baronin ihm bei, und wenn das, was sie bisher von ihm zu hören bekam, ihr eigentlich vollständig hätte genügen können, so sagte sie jetzt trotzdem: „Aber Sie haben mir noch nicht darauf geantwortet, wie Lutti Ihnen gefällt."

„Meinen Sie äußerlich oder innerlich, Baronin?"

„Natürlich auch innerlich," meinte sie belustigt.

Er dachte einen Augenblick nach, dann gab er zur Antwort: „Da kann ich Ihnen nur sagen, Baronin, innerlich kenne ich sie noch viel zu wenig, um mir darüber ein Urteil zu erlauben, aber äußerlich — da muß ich Ihnen bekennen, daß ich mir selbst bei der ersten Begenung mit ihr eingestand: ich habe in meinem Leben wohl noch nie oder höchstens einmal ein so auffallend hübsches junges Mädchen gesehen, und wenn ich der Sultan wäre, würde ich sie meinem Harem einverleiben."

Das beunruhigte sie nun doch ein klein wenig, aber es klang trotzdem nur wie ein Scherz, als sie ihm jetzt, während sie ihm zugleich mit dem Finger drohte, zurief: „Sie wissen doch, lieber Freund, bei den Männern fängt die wirkliche Liebe mit dem Sinnenrausch an."

„Bei mir nicht, Baronin, widersprach er, „da hätte ich mich schon oft verlieben und verheiraten müssen. Ich habe mir schon manchesmal gewünscht, der Sultan zu sein. Aber ehe da eine kommt, die mich lediglich durch ihr Aeußeres so entflammt, daß ich nur, um sie zu besitzen, mit ihr auf das Standesamt fahre — — Lediglich der Schönheit wegen? Ausgeschlossen, Baronin, und an Fräulein Lutti denke ich überhaupt nicht."

Aber als er dann spät am Abend endlich wieder in seinem Hotelzimmer war, dachte er, bevor er sich schlafen legte, doch sehr viel an sie, und das hatte seinen guten Grund. Trotz der späten Stunde fand er Herrrn Schlevogt noch wach vor, der ihn erwartet hatte, so daß er ganz verwundert fragte: „Warum sind Sie denn noch nicht in die Klappe marschiert? Ich bin doch kein kleines Kind, das jeden Abend zu Bett gebracht werden muß, und außerdem lege ich mich noch nicht schlafen- ich will noch eine Zigarre rauchen."

„Sehr wohl, Herr Leutnant," stimmte Herr Schlevogt seinem Herrn bei, während er dem Mütze, Säbel und Mantel abnahm, um dann noch einmal zu wiederholen: „Sehr wohl, Herr Leutnant, ich kenne das von Seiner Durchlaucht her. Auch Seine Durchlaucht geruhten noch oft des Abends, nachdem er nach Hause gekommen war, bei einer Zigarre in seinem Stuhl zu sitzen und zu sinnen und zu grübeln. Worüber Seine Durchlaucht nachsann, entzieht sich natürlich meiner Kenntnis, selbst Franz, der erste Kammerdiener, vermochte darüber keine authentische Auskunft zu geben."

„Das interessiert mich auch absolut nicht," meinte Fritz von Ziegelbach, „und wenn Sie mir eine besondere Freude machen wollen, dann scheren Sie sich jetzt gefälligst mitsamt Ihrer Durchlaucht in das Bett."

„Sehr wohl, Herr Leutnant, ich habe mich vorher nur noch eines Auftrages zu entledigen, sonst würde ich mir erlaubt haben, mich bereits früher zur Ruhe zu legen," stimmte Herr Schlevogt ihm bei, um dann fortzufahren: „Im Laufe des Nachmittags war der Diener, pardon, Herr Leutnant," verbesserte er sich schnell, „der Hausbursche des Herrn Hauptmann von Igling war hier und hat ein kleines Paket für Herrn Leutnant abgegeben. Es trägt die Aufschrift: „Vorsicht und persönlich abliefern." Da wagte ich es nicht, die Sendung einfach auf dem Schreibtisch liegen zu lassen. Hier im Hotel kann doch leicht ein Fremder in das Zimmer kommen, da nahm ich es unter meinen besonderen Schutz, zumal die Aufschrift von zarter Damenhand zu sein scheint. Schon deshalb hielt ich die größte Vorsicht und Diskretion für geboten."

„Wenn Sie nicht der zweite Kammerdiener Seiner Durchlaucht wären, verdienten Sie, sein Hausminister zu sein," belobte Fritz von Ziegelbach seinen Burschen, um dann voller Neugierde zu fragen: „Wo ist denn das geheimnisvolle Paket?" und gleich darauf, nachdem er sich umgesehen hatte, auszurufen: „Ach so, da liegt es ja."

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 5. Mai 1915 gnädigst geruht, den Notar Wilhelm **Lange** in Durlach in den Amtsgerichtsbezirk Freiburg zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat das Notariat Freiburg I dem Notar Justizrat Joseph **Dilger** und das Notariat Freiburg II dem Notar **Lange** zugewiesen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 12. Februar 1915 den Bausekretär Paul **Eck** in Karlsruhe nach Freiburg versetzt.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 12. Mai. Die Nr. 29 des **Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum Baden enthält einen Befehl des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps über den **Grenzverkehr mit der Schweiz** in dem es heißt: Die Sperrlinie in und an dem westlichen Teil des Untersees wird von Moos am Westufer des Zellersees ab längs dessen Süduser bis Hornstaad als Landsperre, von da in gerader östlicher Richtung bis zur Grenzlinie im See geführt.

= **Durlach**, 12. Mai. Das **Residenztheater** ist am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) geöffnet und bringt als Sehenswürdigkeit ersten Ranges die phänomenale Kolossalfilmschöpfung „Die letzten Tage von Pompeji". In sechs gewaltigen Akten wird der Untergang dieser einst so blühenden schönen Stadt in bestaunenden und erschreckenden Bildern vor Augen geführt. Eine wissenschaftliche Aufnahme „Tritonshorn", die aktuellen, gerngesehenen Kriegsbilder, sowie zwei köstliche Humoresken geben dem empfehlenswerten Programm auch in dieser Beziehung seine Anziehungskraft.

)(**Mannheim**, 11. Mai. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern abend kurz nach 7 Uhr auf der Breirenstraße in der Nähe des Warenhauses Kander. Das sechsjährige Söhnchen des Tünchers **Sonnenschein** lief beim Spielen mit einem Ball gegen einen Wagen der Linie 5. Es wurde von diesem erfaßt, eine weite Strecke geschleift und ihm dann der linke Fuß unterhalb des Knöchels abgerissen. Der Schuh mit dem Fuße blieb unter dem Wagen stecken, als man das Kind aufhob. — Die Leiche des unlängst im Floßhafen ertrunkenen acht Jahre alten Knaben des Arbeiters **Nürnberger** in Waldhof ist nunmehr bei Biblis geländet worden.

=:= **Heidelberg**, 11. Mai. Der 58jährige Bierkutscher Adam **Münch**, der gestern auf der Brückenstraße seinem fortgewehten Strohhut nachlief, geriet dabei unter einen ihm entgegenkommenden Wagen der Straßenbahn, wobei er einen **Rippenbruch** und eine Kopfverletzung erlitt.

:=: **Assamstadt**, 11. Mai. Bei einem **Gewitter** wurde in dem nahen württembergischen Ort Lustbronn ein 16jähriger Sohn des Maurermeisters **Heß vom Blitz erschlagen.** Mehrere Personen wurden betäubt.

△ **Baden-Baden**, 11. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters **Fieser** fand heute im großen Rathaussaal eine **Sitzung** des **Bürgerausschusses** statt, welche sich mit der **Beratung** des diesjährigen **Voranschlags** zu beschäftigen hatte. Nach einer einleitenden Rede des Vorsitzenden, in welcher er sich eingehend über die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse verbreitete, empfahl der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes **Dieterle** die Annahme des Voranschlags. Sämtliche Parteien hatten schon vor Beginn der Beratung erklären lassen, sie würden den Voranschlag unter Zurückstellung besonderer Wünsche und in Rücksicht auf die Kriegszeit unverändert annehmen. Nach einer längeren allgemeinen Aussprache wurde der Antrag des Stadtrats: „Der Bürgerausschuß wolle den Voranschlag genehmigen und zur Erhebung einer Auflage im Betrage von 15 Mk. 75 Pfg. für die große Bürgergabe in der Altstadt und von 1 Mk. 91 Pfg. für die Bürgergabe im Stadtteil Lichtental, sowie einer Umlage von 32 Pfg. für 100 Mk. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, von 16 Pfg. für 100 Mk. Steuerwert des Kapitalvermögens und von 51,2 Pfg. für 1 Mk. Einkommensteuersatz die Genehmigung erteilen" einstimmig angenommen. Der Umlagefuß ist damit der gleiche wie im Vorjahre.

× **Konstanz**, 11. Mai. Der Ausschuß zur Regelung der Brot- und Mehlversorgung hat eine **Brotmarkenzulage für männliche Arbeiter und Beamte** beschlossen. Diese Brotmarkenzulage wird solchen Arbeitern und Beamten gewährt, welche schwere körperliche Arbeit, teilweise oder ganze Nachtarbeit zu verrichten haben, oder bei solchen mit einem jährlichen Einkommen bis zu 3000 Mark.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 11. Mai. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Musk. Gustav Heinrich **Müller** von Grötzingen, Reservist Richard **Binder** von Mösbach, Franz **Krummholz** von Moos, Musk. Albert **Wazeck** von Kippenheim, Fahnenjunker und Offz.-Stellv. Franz Joseph **Bender** von Baden-Baden, Kriegsfreiw. Gefr. Karl **Mack** von Oetigheim, Friseur Ludwig **Roßrucker** von Schwetzingen, Oberleutn. Finanzassessor Franz **Zimmermann** zuletzt in Wangen, Benedikt **Bleier** von Au im Murgtal, Gren. Rudolf **Ulmer** von Dillweißenstein, Landwehrm. August **Elsässer** von Göbrichen, Reservist Rudolf **Klittich** von Pforzheim-Brötzingen, Ersatzreservist Eugen **Küst** von Pforzheim, Leutn. Gustav **Huber**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Achern, Ersatzreservist Alois **Wörner** von Gerlachsheim, Kriegsfreiw. Vizefeldw. stud. jur. Erich **Siedemann** von Heidelberg Reservist Jakob **Schneeberger** von Leimen b. Heidelberg, Kaufmann Michael **Kling** von Heidelberg-Handschuhsheim, Gewerbelehrerkandidat Karl **Schächtele** und Kaufmann Inf. Edmund **Geiges**, beide von Freiburg, Kriegsfreiw. Josef **Heizmann** von Emmendingen und Bierbrauer **Schweiger** von Waldkirch.

Liebesgaben für die Truppen im Felde.

= **Karlsruhe**, 11. Mai. Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für Baden, Minister Freiherr v. **Bodman**, gibt im „Staatsanzeiger" einen **Aufruf** des Kaiserlichen Kommissärs und Militärinspekteurs der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde, Fürsten zu Solms-Baruth, bekannt, in dem um **Liebesgaben für die Truppen im Felde gebeten** wird. Es heißt darin:

Die Art derBestätigung, bei der jeder jedes Einzelnen gedenken durfte, hatte zur Folge, daß der Allgemeinheit allzuwenig gedacht wurde. Diesem Zustande gegenüber konnte die Heeresleitung sich nicht gleichgültig verhalten. Die Hintansetzung eines Teils ihrer Söhne konnte auch nicht der Wille der Heimat sein. Deshalb wurde die Regelung in der Weise getroffen, daß für Spenden an namentlich bezeichneten Adressaten (Einzelpersonen oder Truppenteilen) die Post und die Eisenbahn- Eilgut- oder Güterabfertigungen beziehungsweise Militärpaketdepots ausschließlich zuständig sind. Sendungen dieser Art werden als Feldpostbriefe bis zu 500 Gramm befördert, sind zurzeit auch — allerdings widerruflich — für den westlichen Kriegsschauplatz und einen erheblichen Teil des östlichen Kriegsschauplatzes als **Privatpakete bis zu 10 Kilogramm** und als **Privatfrachtgüter von 10 bis 50 Kilogramm** zugelassen.

Für die der **Allgemeinheit** gewidmeten Spenden dagegen, sogenannten Liebesgaben, sind ausschließlich die hierfür bestimmten Einrichtungen der Freiwilligen Krankenpflege zuständig, nämlich die amtlichen Abnahmestellen am Sitze der stellvertretenden Generalkommandos und die von diesen über die Liebesgabenabteilungen bei den Sammelstationen versorgten Depots an den Etappenhauptorten. Dabei ist Bedacht genommen, daß die amtlichen Abnahmestellen vorzugsweise an diejenigen Sammelstellen beziehungsweise Etappen-Hauptorte liefern, von denen aus die im Bezirk der Abnahmestellen beheimateten Heeresverbände versorgt werden. Hierdurch wird dem Wunsche der heimatlichen Spender, ihre Gaben bestimmten Heeresverbänden zukommen zu lassen, in weitgehendem Umfange Rechnung getragen. Ohne Vermittlung einer Abnahmestelle werden Liebesgabensendungen künftig von keiner Güterabfertigungsstelle mehr angenommen werden.

Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung aller Truppen muß dringlichst um Sammlung von Liebesgaben für die Allgemeinheit gebeten werden, damit alle Formationen, besonders die vielen Neuformationen, die Landwehr und der Landsturm sowie die Lazarette mit Gaben bedacht werden können. Sammelstelle für freiwillige Gaben in Baden ist die Landesgewerbehalle in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 7.

Der Evangelische Oberkirchenrat über die Jugenderziehung.

× **Karlsruhe**, 12. Mai. Der Ev. Präsident des Oberkirchenrats Dr. **Uibel** hat eine **Ansprache an die evang. Gemeinden des Landes** gerichtet, welche von den Geistlichen bei dem Gottesdienst am kommenden Sonntag, den 16. Mai vorzulesen ist. Die Ansprache weist hin auf die schwere Zeit, die wir durchleben und deren Ende noch in ungewisse Ferne gerückt ist. Es gelte weiter auszuharren ohne Ermüden in getroster Zuversicht, denn die Heldentaten unserer Truppen und ihrer Führer seien ohnegleichen. Je drohender und tückischer unsere Feinde sich aufmachten uns zu vernichten, um so entschlossener sei der Wille unseres Volkes im Feld und in der Heimat durchzuhalten bis zum endlichen entscheidenden Sieg mit Gottes Hilfe.

Die Ansprache hebt weiterhin ab auf eie **großen und schweren Opfer**, welche uns der Krieg bisher gekostet hat und verweist dann auf **unseres Volkes Zukunft**, die auf unserer **Jugend** ruhe, auf dem jungen Geschlecht, das heranwachse in dieser großen Zeit. Ernst und treu, so fährt die Ansprache fort, stehen Kirche und Schule auf dem Plan in dem Erziehungswerk. Aber ein gutes Ziel kann nur erreicht werden, wenn das Elternhaus Hand in Hand mitgeht. Viel Klagen sind darüber laut geworden, daß dieses versage, daß die Mutter nicht Herr werde, wo der Vater fehlt, daß die anfängliche Begeisterung so zur Verwilderung auswachse. Aber wo das Gebet geübt und Gottes Wort hoch gehalten wird in einem Haus, wo die Erwachsenen sich selber in Zucht halten und in sittlichem Ernst und in williger Opferbereitschaft leisten, was die große Zeit fordert, und meiden, was sie von selbst verbietet, da werden auch die Kinder lernen, was ihnen nottut, ein Verständnis bekommen für den Ernst und die Größe der Zeit, sich strenger Zucht beugen und mit einem Gewinn aus der Zeit hervorgehen, der nachwirkt durch ihr ganzes Leben.

Mit der Bitte an Gott, gute Aussaat in den jungen Herzen aufgehen und eine Segensfrucht reifen zu lassen für unseres Volkes Zukunft, schließt die Ansprache.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Mai.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Böhm entgegen. Um halb 1 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den stellvertretenden Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Seine Durchlaucht den Herzog zu Trachenberg, Fürsten von Hatzfeldt, der an der Großherzoglichen Tafel teilnahm. Nachmittags folgte der Vortrag des Präsidenten Dr. von Engelberg.

△ **Ein Lazarettzug** (Bayern 12) passierte gestern abend ½8 Uhr den hiesigen Hauptbahnhof. Während des Aufenthaltes erschienen die **Großherzogin Luise** und die **Königin von Schweden**, durchschritten alle Wagen und unterhielten sich teilnehmend mit den verwundeten Soldaten.

cn. **Eisheilige und Wetterlage.** Der 12., 13. und 14. Mai sind nach dem hundertjährigen Kalender die kritischen Tage des Mai, denen der Landwirt mit Besorgnis entgegensieht. Ist doch an diesen drei Tagen, die den Heiligen Pankratius, Servatius und Bonifatius geweiht sind, durch jähe, empfindliche Kälterückgänge schon in manchem Jahre die Landwirtschaft ernstlich getroffen worden, nachdem wochenlang vorher Wärme und Sonne die Kulturen bereits zu prächtiger Entwicklung gebracht hatten. Die Kälte, die häufig an den Tagen der Eisheiligen auftritt, ist durch besondere Luftdruckverhältnisse bedingt. Sofern im Norden oder Nordwesten Europas hoher Luftdruck herrscht, wird zwar im Binnenland tagsüber ziemlich sonniges und mildes Wetter bei heiterem Himmel hervorgerufen, andererseits bringt uns aber eine solche Lage eines barometrischen Maximums nördliche Winde, die stets im Mai mit Kälteerscheinungen verbunden sind. Weil uns dabei diese Winde außer tiefen Temperaturen noch trockene Luft zuführen, so wird durch sie die Wolkenbildung verhindert und eine bedeutende Abkühlung durch nächtliche Ausstrahlung ermöglicht. In diesem **Kriegsjahre** lag die Gefahr eines Kälterückfalls dieser Tage nicht allzufern. Zu Beginn der Woche bedeckte hoher Druck den Nordwesten Europas und bedingte bei uns klares Wetter und starke nördliche bis nordwestliche Winde, die auch die Temperaturen überall zum Sinken brachten; infolge dieser Luftströmung und der nächtlichen Wärmeausstrahlung fielen die Temperaturen bei uns in den letzten Tagen bis auf 4 Grad in der Frühe herab. Da sich nun aber am Dienstag das Hochdruckgebiet unerwartet ostwärts verlagerte, womit auch ein Abflauen und Drehen der rauhen Winde verbunden war, ist die Gefahr eines Kälterückfalls für die Zeit der Eisheiligen in Deutschland behoben; vielmehr werden bei teils südlichen, teils östlichen Winden die Temperaturen tagsüber wieder stärker ansteigen, während das helle, trockene Wetter fortdauern dürfte.

+ **Vom Hauptsteueramt** wird bekanntgegeben: Vom nächsten Freitag, den 14. Mai an muß bis auf weiteres aus dienstlichen Gründen die Abfertigung beim Hauptsteueramt hier für die aus dem Auslande eintreffenden Poststücke an Wochentagen auf die Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags beschränkt werden. An Sonn- und Feiertagen werden wie bisher zwischen 8—9 Uhr vormittags nur leicht verderbliche Sendungen abgefertigt.

♂ **Der Verkauf von Heu.** Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß durch die Vorratserhebung von Heu und Stroh auch gleichzeitig eine Beschlagnahme dieser Stoffe stattgefunden habe und diese vom Besitzer nicht mehr verkauft werden dürften. Diese Ansicht ist irrig. Heu und Stroh sind nicht beschlagnahmt und nach wie vor kann der Eigentümer dieser Produkte verkaufen an wen er will. Da aber das Militär für seine Pferde große Mengen Heu und Stroh gebraucht, ist es für jeden Landwirt, der von diesen Stoffen verkaufen kann, Pflicht, daß er das abgebbare der Militärverwaltung zuführt.

Der 10. deutsche Turnkreis, umfassend **Baden**, Pfalz und Elsaß-Lothringen, hat von seinen 111 800 Mitgliedern rund 45 000 ins Feld geschickt. Von dieser stattlichen Zahl Kämpfer sind bis jetzt 1014 auf dem Felde der Ehre gefallen, und zwar aus Baden 616, aus der Pfalz 320, aus Elsaß-Lothringen 64, aus Württemberg 9 und aus Hessen 6. Das Eiserne Kreuz haben bis jetzt 760 Turner im 10. deutschen Turnkreis erhalten, und unter ihnen 4 das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Auf **Baden** entfallen von der **Kriegsauszeichnung** 446, auf die Pfalz 263, auf Elsaß-Lothringen 44, auf Württemberg 5 und auf Hessen 2.

♂ **Volkstümliches Konzert im Stadtgarten bezw. in der Festhalle.** Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 13. ds. Mts., nachmittags von ½4 bis ½7 Uhr, findet bei günstiger Witterung im Stadtgarten, bei schlechtem Wetter in der Festhalle ein volkstümliches Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt. Der Leiter der Kapelle, Herr Obermusikmeister a. D. H. Liese, hat sich bemüht, hierfür ein besonders ausgewähltes Programm zusammenzustellen. Näheres im Anzeigenteil. — Vormittags von ½12 bis ½1 Uhr geht diesem Konzert ein **Freikonzert** im Stadtgarten, ebenfalls ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle voraus.

‡ **Konzert.** Zugunsten der hiesigen Hilfsstelle für heimkehrende Auslandsdeutsche veranstaltet **Margarete Schweikert** am Dienstag, den 18. Mai im Museumssaal einen Kammermusik- und Liederabend, der mit J. S. Bachs bekanntem Violinkonzert in A-Moll eingeleitet wird und mit Max Regers wenig bekannter Sonate in Fis-Moll für Violine und Klavier ausklingt, zwei Schöpfungen zweier deutscher Meister, die, so zeitlich sie auch auseinandergehen, in ihrem echt germanischen Wesenskern sich eng berühren. Zwischen den beiden Instrumentalwerken wird Herr M. **Wilhelm** eine Folge von zehn Liedern „Im bitteren Menschenland" von Marg. Schweikert, vertont nach Gedichten von Ernst Goll, als Uraufführung zum Vortrag bringen. Den Klavierpart sämtlicher Werke hat Herr H. **Rahner** übernommen. Besorgt wird das Konzert durch die Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, woselbst Eintrittskarten im Vorverkauf erhältlich sind.

= **Residenz-Theater**, Waldstraße 30. „Der neue Golem" ist eine sehenswerte Novität, für die die Direktion sich das Erstaufführungsrecht sicherte, und kommt von Mittwoch bis mit Freitag zur Vorführung. Aus dem reichhaltigen Spielplan, der viel Interessantes und Unterhaltendes bietet, ist noch besonders hervorzuheben der Sensationsfilm in 4 Akten „Vergebliches Ringen", dessen spannende Episoden von Anfang bis Ende fesseln.

§ **Unfall mit Todesfolge.** Beim Umstellen von Eisenbahnwagen am städtischen Rheinhafen kam gestern vormittag der 18 Jahre alte Taglöhner **Jakob Hitzel** unter aus Pfortz zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

§ **Ein rücksichtsloser Radler.** Gestern nachmittag zwischen 2 und ½3 Uhr wurde in der Rastatter Straße im Stadtteil Rüppurr ein fünfjähriger Knabe von einem unbekannten Radfahrer überfahren, wobei der Knabe einen linksseitigen Unterschenkelbruch davontrug. Der Radfahrer fuhr, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern, davon.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

10. Mai: Oskar **Brauch** von hier, Postbote hier, mit Angelina **Bacher** von hier; Friedrich **Glockner** von hier, Metallschleifer in Mannheim, mit Lydia **Peter** von hier; Otto **Schweikert** von Siegelsbach, Küfer allda, mit Johanna **Schreier** von Siegelsbach.

Eheschließungen:

11. Mai: Ferdinand **Goeb** von hier, Kaufmann hier, mit Elise **Strebel** von hier; Heinrich **Jußenhofer** von Cöln-Deutz, Friseur hier, mit Anna **Böschner** von hier.

Geburten:

6. Mai: Anna Magdalena Franziska, V. Alfred **Eilber**, Handelslehrer; Emilie Gertrud, V. Gottfried **Westermann**, Schlosser; Rudolf Friedrich Jakob, V. Jakob **Krug**, Verkäufer. — 7. Mai: Luise, V. Gustav **Kurz**, Schlosser; Anna Berta, V. Wilhelm **Schoch**, Reserveheizer; Robert Karl, V. Konrad **Schüle**, Bahnarbeiter; Klara, V. Karl **Schmidt**, Versicherungsbeamter; Hans Erhardt, V. Erhardt **Tannreuther**, Modelleur; Elfriede Eva Helena, V. Karl **Steimel**, Taglöhner; Elsa, V. Jakob **Billet**, Taglöhner; Heinrich Wilhelm, V. Johann **Huber**, Heizer; Irmgard Maria Berta, V. Oskar **Schneider**, Kaufmann. — 8. Mai: Erika Frida, V. Samuel **Bergner**, Maschinenarbeiter; Augusta Viktoria, V. Karl **Pfannendörfer**, Vorarbeiter. — 9. Mai: Herbert Hugo August, V. Hugo **Hauser**, Büchsenmacher; Elisabeth, V. Heinrich **Hilpert**, Rangierer; Julius Friedrich Heinrich, V. Friedrich **Kraus**, Büroassistent. — 10. Mai: Hildegard und Wolfgang, Zwillinge, V. Emil **Müller**, Revisionsgeometer.

Todesfälle:

8. Mai: Wilhelm **Fuchs**, Kaufmann, Ehemann, alt 47 Jahre; Kath. **Ulmer**, alt 63 Jahre, Ehefrau von Friedrich Ulmer, Dreher. — 9. Mai: Friedrich **Heil**, Priv., Ehemann, alt 66 Jahre; Herta, alt 1 Jahr 11 Monate 9 Tage, V. Julius **Deuchler**, Schriftsetzer. — 10. Mai: Lotte, alt 1 Jahr 4 Monate 22 Tage, V. Wilh. **Zabel**, Briefträger; Georg **Wußler**, Werkmeister, Ehemann, alt 67 Jahre; Karoline, alt 9 Monate 4 Tage, V. Friedrich **Pflüger**, Fuhrmann.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. Mai morgens 6 Uhr 2.87 m (11. Mai 2.85)
Kehl, 12. Mai morgens 6 Uhr 3,67 m (11. Mai 3,67 m)
Maxau, 12. Mai morgens 6 Uhr 5.30 m (11. Mai 5 28 m)
Mannheim, 12. Mai morgens 6 Uhr 4.76 m (11. Mai 4.82 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 12. Mai

1. K. **Kynologenklub.** 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Tierschutzverein. 8½ Uhr Zusammenkunft in den „4 Jahreszeiten".

Das Sommerfahrplan-Buch

enthaltend den vollständigen Fahrplan der Großh. Badischen Eisenbahnen, einschließlich sämtlicher Lokalbahnen und Bodensee-Dampfbootkurse, wurde den **Stadt-Abonnenten** gestern nachmittag vollständig **kostenlos** überbracht. Die **Post-Abonnenten** erhalten dasselbe im Laufe des heutigen Tages als **Gratislieferung** zugestellt.

Abonnenten, welche das Fahrplanbuch nicht erhalten haben sollten, wollen dessen Nachlieferung **sofort** bei ihren Postboten oder Trägerinnen verlangen.

Die Expedition der „Bad. Presse."

Neu eingetroffen: **Kinder-Konfektion**

Knaben-Waschkleidung

Blusen aus guten gestreiften Stoffen. Je nach Größe u. Qualität 2.20, 1.70, 1.30, **75 ₰**

Schlupf-Blusen, Satin-Drellstoffe, gestreift u. einfarb. Je nach Größe und Qualität . 3.00, 1.90, **1.75**

Kieler-Blusen in vielen Ausführungen. Je nach Größe und Qualität . 3.45, 2.50, **1.90**

Schlupf-Blusen-Anzüge Satin-Drellstoffe u. Leinen, neueste Fassons. Je nach Größe und Qualität . 14.50, 9.25, **4.75**

Kieler-Anzüge, Satin-Drell, gestreift Leinen, weiß. Je nach Größe und Qualität . . . 9.75, **5.75**

Spiel-Anzüge in viel. Ausführungen, waschechte Qualität. Je nach Größe u. Qualität 2.50, 1.70, 1.35 **95 ₰**

Mädchen-Wasch-Blusen und -Kleider

Blusen, amerik. Fasson, aus guten Waschstoffen m. hübsch. Garnit. 4.50 3.00 **1.75**

Falten-Röcke, schwarz-weiß kariert und einfarbig . . . . **4.25** Jede weitere Größe 50 Pfg. mehr.

Kleider, amerikan. Fasson, aus guten gestreiften Stoffen . . . . . **3.90** Jede weitere Größe 50 Pfg. mehr.

Kleider, in vielen hübschen Farben, neue Fassons, mit eleganter Garnitur **4.60** Jede weitere Größe 40 Pfg. mehr.

Kleider, gestreifte Stoffe, mit bunter Garnitur . . . . . **2.25** Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr.

Kleider, farbig, mit Schotten-Besatz . . **2.70** Jede weitere Größe 25 Pfg. mehr.

Mode-Haus **Hugo Landauer** Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Vom nächsten **Freitag, den 14. Mai** an muß bis auf weiteres aus dienstlichen Gründen die **Abfertigung beim Hauptsteueramt hier** für die aus dem Auslande eintreffenden Poststücke **an Wochentagen auf die Zeit von 10—12 Uhr vormittags** beschränkt werden. An Sonn- und Feiertagen werden wie bisher zwischen 8—9 Uhr vormittags nur leicht verderbliche Sendungen abgefertigt. 6333

Karlsruhe, den 10. Mai 1915.

Hauptsteueramt.

Kartoffel-Verkauf.

Die Abgabe im **Gaswerk I, Kaiserallee 11,** findet an die Besteller der nachverzeichneten Vorstädte wie folgt statt:

Freitag, den 14. Mai:

Beiertheim und **Daxlanden,**

Samstag, den 15. Mai:

Grünwinkel, Rintheim und **Rüppurr.**

Beginn der Abgabe: **jeweils morgens 7 Uhr.** 6351

Karlsruhe, den 11. Mai 1915.

Städtische Gaswerksverwaltung.

Oesterr.-Ung. Hilfsverein (E. V.)

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg

Karlsruhe.

Aufruf.

Der Oesterr.-Ung. Hilfsverein in Karlsruhe hat sich die schwere Aufgabe gestellt, hilfsbedürftige Oesterr.-Ung. Angehörige, deren Ernährer im Felde stehen, zu unterstützen und den Hinterbliebenen hilfreich zur Seite zu stehen.

Der Verein hat seit Ausbruch des Krieges bis heute an 62 Familien mit 135 Kindern Unterstützungen von 3500 Mark gewährt, die Geldmittel sind nahezu erschöpft.

Da durch die Einberufung des gesamten Landsturms Gesuche um Unterstützungen immer zahlreicher einlaufen und immer einige Wochen vergehen, bis durch die Heimatsbehörde das für die Gewährung der staatlichen Unterstützung Erforderliche beschafft werden kann, so bleiben die armen Hilfsbedürftigen längere Zeit ohne irgend welche Mittel und sehen sich der größten Not ausgesetzt.

In diesen Fällen war es immer wieder unser Verein, der da so schnell wie möglich eingegriffen und durch Geldbeträge die Hilfsbedürftigen vor größter Not bewahrte. 6347

In Anbetracht des edlen Zweckes gestattet sich der Verein die höfliche und innigste Bitte, denselben mit einer Gabe unterstützen zu wollen, um das angefangene Werk während der Kriegsdauer fortführen zu können.

Der stellvertretende Vorsitzende des Unterstützungsausschusses der Oesterr.-Ung. Hilfsvereins.

Eingegangene Spenden werden jeweilig in den hiesigen Tagesblättern veröffentlicht. Dieselben nehmen entgegen:

Die Redaktionen:
„Bad. Presse" und „Tagblatt".
Franz Pohl, Rest. z. Moninger Ecke Kaiser- und Karlstraße.
Josef Goldfarb, Kaiserstraße 181.
Hofkonzertmeister R. Deman, Stefanienstraße 17.
Ornstein & Schwarz, Kreuzstraße 6 u. 8.
Fischels Schokoladenhaus, Kaiserstraße 100.
Fritz Klonda, Optiker, Kaiserstraße 128.
Heinrich Körner, Kriegsstraße 72.

Westendhalle-Mühlburg.

Haltestelle der Straßenbahn.

Christi-Himmelfahrt ½4 Uhr, im Garten

Vaterländ. Konzert

ausgeführt vom Harmonie-Orchester Karlsruhe.

wozu höflichst einladet 6375

Eintritt frei **Xaver Marzluff.**

Weiß gestickt. **Kinderhänbchen** mit rosa Band **verloren.** Abzug. gegen Belohn. **Kaiserstr. 134.** III. B14039

Im **Steppdecken-Nähen** empfiehlt sich B14053 **Frau Schneider, Adlerstr. 5.**

Liederhalle Karlsruhe

Samstag, den 15. Mai 1915, abends 8½ Uhr:

Ordentliche Mitgliederversammlung im **Vereinslokal.**

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hiezu freundlichst ein und ersuchen um zahlr. Beteiligung.

Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

Daselbst liegt auch die Rechnung zur Einsicht auf.

Karlsruhe, 1. Mai 1915.

5772 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Sonntag, den 16. Mai 1915, mittags 12 Uhr,

Hildebrandt-Gedenkfeier am Mahlbergturm.

Abfahrt 8.40 nach Malsch.

Unsere Mitglieder und Freunde mit Angehörigen werden um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster

Vereins-Abend

am **Donnerstag, den 20. Mai, abends ½9 Uhr,** in der Wirtschaft zum **Großherzog Friedrich,** Ecke Veilchen- u. Essenweinstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub

unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend

Zusammenkunft

im Landsknecht (unteres Lokal)

Der Vorstand.

Reelles

Heirats-Gesuch.

Witwer, kath., mit 3 Kindern, tücht. Geschäftsm., in gut. Verhältn., wünscht mit tücht., solid. kath. Fräulein im Alter von 30—42 Jahren, welches Lust u. Liebe zu Geschäft u. Kindern hat (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) zwecks baldiger Heirat in Briefwechsel zu treten.

Anträge mit Bild zur Weiterbeförder. unter **Nr.** B14005 **an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".**

Wer würde 1½ Jahr alten **Knaben** an Kindesstatt annehmen.

Angebote unter Nr. 14018 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

An sehr gutem **Mittag- und Abendtisch** können noch bess. Herren teiln.; auch Essen üb. die Straße empf. B13883.3.2 **Karlstraße 6,** III.

Gegen monatliche

Ratenzahlungen

erhalten Beamte, Private:

Damenkostüme, Mäntel 2c., Leib- u. Bettwäsche aller Art.

Gefl. Angeb. unt. Nr. 5070 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. Streng verschw. Kein Abzahlgsgesch.

Auf dem Weg von der Schloßkirche durch die Kaiserallee, wurde am Donnerstag abend eine

Dublee Brosche verloren

welche ein altes Andenken ist. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro. B14010

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 12. Mai 1915.

55. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Zum erstenmal:

Finale.

Dramatische Dichtung in 1 Akt von Albert Geiger. Musik von **Alfred Lorentz.**

Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
In Szene gesetzt von Pet. Dumas.

Personen:

Richard, Musiker Jan van Gorkom.
Alcidor, Sänger Hans Bussard
Maria, Alcidors Weib Margarete Bruntsch.
Musette, Richards Weib Therese Müller-Reichel.
Der Tod Ewald Schindler.
Chor der Narren.
In der Faschingsnacht.

Hierauf:

Neu einstudiert:

Der faule Hans.

Oper in einem Akt nach einer poetischen Erzählung Felix Dahns von **Alexander Ritter.**

Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
In Szene gesetzt von Pet. Dumas.

Personen:

Die Königin b. Brabant Gr. Finger
Graf Hartung Gottfr. Hagedorn.
Seine Söhne:
Paulus Fritz Hancke.
Rudolf Gunnar Graarud.
Kurt Jos. Grötzinger.
Philipp Jos. Braun.
Erich Jos. Zoller.
Ralf der Sänger H. Siewert.
Hans, gen. d. Faule J. Schöffel.
Harald Hildetand, dän. König August Schmitt.
Riese:
Erster Wilh. Wurm.
Zweiter Emil Stolz.
Magd:
Erste Marie v. Ernst.
Zweite Adele Paul.
Dritte Magdal. Bauer.
Vierte Joh. Mayer.
Fünfte Herm. Burk.
Sechste M. Mosel-Tomschik.
Ein Schmied Fritz Mechler.
Ein Bote L. Schneider.
Knappen, Gesinde und Mägde des Grafen Hartung. Drei Riesen.

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 U.

Abendkasse von 7 Uhr an.

Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Pfannkuch & Co

Soeben eingetroffen:

Weitere 28 Waggons

(zusammen mit den schon erhaltenen 23 Waggon zirka 12000 Zentner)

Zucker-Rüben

aus den besetzten Gebieten Nordfrankreichs und Belgiens.

Wir empfehlen solche als bestes

Viehfutter

Solange Vorrat!

Zentner **1.50**
bei 10 Zentner **1.40**
bei 20 Zentner **1.30**

ab unseren Filialen; in Karlsruhe nur ab Lager Rheinhafen.

Soweit die Rüben direkt aus dem Waggon abgeholt werden, also solange sie noch nicht ausgeladen und gelagert sind, 20 Pfg. per Zentner billiger. 6386

Es wurden direkte Wagen an folgende Filialen bestellt: **Karlsruhe-Rheinhafen** (Zentrallager), Bruchsal, Durlach, Durmersheim, Ettlingen, Muggensturm, Karlsruhe-Rüppurr.

Als Trockenfutter empfehlen wir:

Maisschrot per Sack **60.50**

Eichelmehl 150 Pfund-Sack **33.00**

Gemahlene Haferschalen (Futtermehl-Ersatz) 150 Pfund-Sack **22.50**

Oel-Mehl (K-Futter) Zentner Mk. **20.—** 150 Pfund-Sack **30.—**

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Blut-Orangen

ein Waggon sehr schöne, saftige Ware eingetroffen

das Dutzend 70, 90 Pfg., 1.20, 1.50 Mk.

ferner einige Waggons blonde Orangen

das Dutzend 60, 80 Pfg., 1.—, 1.20 Mk.

Diese Ware eignet sich noch besonders zum Einmachen.

Bittere Orangen

Zitronen, Dutzend 50, 70, 90 Pfg.

Südfrüchte-Spezialhaus

J. Della Bona

en gros **Erbprinzenstraße 28** en detail

Telephon 745. 6380

Kochherde, emaillierte und lackiert, in bester Ausführung, billig abzugeb. **Herdreparaturen** sowie **Schlosserarbeit.** werden ausgeführt. B14030 **M. Eberhard,** Akademiestr. 28.

Milch-Verkauf

per Liter 24 ₰, abgeholt im Haus, bei Frau **Hartmann, Marienstraße 87,** parterre. B13998.3.1

Verloren

am 11. d. Mts. zwischen 3 u. 5 Uhr im Hardtwald vom Exerzierplatz bis zur Hans Thomastr. eine **goldene Damenuhr.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben. B14008

Herrenrad, gut erhalt., billig zu verkaufen: Amalienstr. 56, Seitenb., II., r. B14006

DAME

sucht für einige Zeit Aufnahme in guter Familie auf dem Lande, in der Nähe Karlsruhes. Angebote unter Nr. B13855 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aerztliche Landpraxis

sichere einträgliche Existenz, mit über 5000 ℳ übertragbaren Kassenhonoraren sub forma Vertretung sofort abzugeben. Hauskauf oder Miete. Diskretion verlangt u. zugesichert. Angebote u. Nr. B14061 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Knabenrad

mit Torpedo-Freil., noch neu, billig abzugeben. B13985.3.2 **Adlerstraße 4,** Laden links.

Auf dem Felde der Ehre starb am 4. Mai den Heldentod fürs Vaterland unser unvergesslicher, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Richheimer

Musketier im Oberrhein. Inf.-Reg. 97

im 29. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerze:

Adolf Richheimer und Frau
Therese, geb. Homburger
Familie Ferd. Richheimer
Familie Ferd. Ladenburger
Familie Siegbert Salter, Berlin
Familie Louis Marx, Strassburg
Familie Karl Koppel, Aschaffenburg

Karlsruhe, den 11. Mai 1915.
Durlacherstrasse 9. 6376

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Im Kampfe für sein Vaterland fiel am 2. Mai bei einem Sturmangriff unser einziger lieber unvergeßlicher Sohn, Bruder und Neffe

Arthur Schwaier

Kriegsfreiwilliger im Res.-Infanterie-Regt. Nr. 203

im Alter von 19 Jahren. B13937

Im Namen der Hinterbliebenen:

M. Schwaier, Zeichner.

Karlsruhe, den 11. Mai 1915.
Kriegstraße 175.

Ganz unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein inniggeliebter, herzensguter Mann, der liebevolle Vater meines Kindes

Gustav Hammer

Trompeter-Sergt. im Feld-Artillerie-Regt. Nr. 50,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Badischen Verdienst-Medaille

am 2. Mai den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.
B14006

In tiefstem Schmerz
im Namen aller Hinterbliebenen:
Emma Hammer, geb. Krause,
z. Zt. Lüttchendorf.

Karlsruhe, Gerwigstr. 45, den 12. Mai 1915.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod für das Vaterland starb am 8. Mai unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Richard Bauer

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Feld-Artillerie-Regimemt Nr. 51
im Alter von 18 Jahren.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
W. Bauer, Ober-Postsekretär und Familie.

Karlsruhe, 10. Mai 1915.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt. B14007

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante 6361

Frau Luise Möller Witwe

im Alter von 75 Jahren selig heimgegangen ist.

Namens der Hinterbliebenen:
Ottmar Möller, Werkmeister.

Karlsruhe-Beiertheim, den 11. Mai 1915.

Beerdigung: Himmelfahrtstag, vorm. ½11 Uhr in Beiertheim. Trauerhaus: Gebhardtstraße 62.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hügle

Büroassistent

Dienstag mittag ½3 Uhr, nach längerem schwerem Leiden, mit den hl. Sterbesakramenten versehen, im Alter von 53 Jahren, sanft entschlafen ist. B14024

Karlsruhe, Stockach, den 12. Mai 1915.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Sofie Hügle Wwe.** und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. Mai 1915, mittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rudolfstrasse 9, 3. Stock.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Insbesondere danken wir dem Militärverein für das Trauergeleite und die Kranzspende.

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet am Samstag, den 15. Mai, morgens 8 Uhr, in der St. Bonifaziuskirche statt. 6379

Karlsruhe, den 12. Mai 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau **Karoline Schmitt, Wtwe.**

Gottesdienste. — 13. Mai.

Christi Himmelfahrt.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militär-Gottesdienst. Militäroberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Stadtpfarrer Kühlewein. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Prälat Schmitthenner. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Stadtpfarrer Weidemeier. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): ½10 Uhr Gottesdienst Dekan Ebert. — **Diakonissenhauskirche.** Vormitt. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Sitzler. — **Beiertheim.** 9 Uhr Gottesdienst Stadtv. Schneider.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77. Nachmittags 3 Uhr: Allgem. Versammlung, Stadtmiss. Rauber.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher Kommunion für sämtliche diesjährigen Erstkommunionkinder; ½9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit levitiertem Hochamt, Predigt und Segen; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr feierliche Vesper; ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt. — **Altes St. Vinzentiushaus.** Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt; ½6 Uhr Mai-Andacht. — **St. Peter- und Paulskirche.** Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit feierlicher Kommunion der Erstkommunikanten; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital); ½10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Segen; 2 Uhr feierliche Vesper; ½8 Uhr abends Mai-Andacht mit Predigt. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit levitiertem Hochamt, Predigt und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr feierliche Vesper mit Segen; 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und Segen. — **St. Bernhardiuskirche.** Donnerstag (Christi Himmelfahrt): 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr feierliche Vesper; 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und Segen. — **St. Bonifatiuskirche.** Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): 6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, feierliches Hochamt und Segen; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr feierliche Aufnahme in die Jungfrauenkongregation mit Festpredigt, Prozession und Segen; 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt und Segen. — **Karlsruhe-Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; nach demselben bei günstiger Witterung Flurprozession; 2 Uhr feierliche Vesper; 7 Uhr Mai-Andacht mit Segen. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Mädchen; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit feierlichem Hochamt, Predigt und Segen; ¼11 Uhr Kindergottesdienst; ½2 Uhr feierliche Vesper mit Segen; 7 Uhr Mai-Andacht mit Lesung und Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Donnerstag (Fest Christi Himmelfahrt): 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit feierlichem Hochamt, Predigt und Segen; 2 Uhr Vesper; ½8 Uhr Mai-Andacht. — **Katholische Kapelle des Kadettenhauses.** Mittwoch nachm. 5.30 Uhr Beichte; Donnerstag früh 7.30 Uhr Kommunion.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche. Auferstehungskirche. 10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Ein Waggon

braunes Töpfergeschirr eingetroffen:

Bündelgeschirr, ¼ Liter bis 2 Liter, 6 Töpfe, braun **50** Pfg., braun, innen weiß, 6 Töpfe **90** Pfg., **Kasserollen, Schüsseln, Kaffeekannen, Auflaufformen, Teekannen, Milchtöpfe,** eine Partie **Rührkumpen, Blumentöpfe, Blumenteller** u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen B14027.2.1

Woldemar Schmidt, Hafner,
Markgrafenstraße 27, Eckladen.

Grasversteigerung.

Am **nächsten Montag, den 17. Mai 1915,** wird das Heugras der Stichkanal- und Hafenringdämme öffentlich versteigert. 6369.2.1

Zusammenkunft: Morgens 8 Uhr am Hafeneingang (Albbrücke).

Städtisches Hafenamt.

Spargel Spargel

frisch gestochen,
Pfund **35, 40, 45** Pfg.,
empfiehlt B14072

Ernst Döring,
Waldstraße 14, neben Kolosseum.

Zu kaufen gesucht

Bessere Wwe. gesetzten Alters sucht bis 1. Juli **Filiale oder kleines gutes Geschäft** zu kaufen.
Angebote unter Nr 13978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht ein **Herren-Kleiderkoffer** v. Mädler od. Imit. Angebote mit Preisangabe u. Nr. B13997 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eine Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 1969a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. B14071 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zu verkaufen

Kleines, neues Landhaus

mit Garten, **eine halbe Stunde von Baden-Baden entfernt,** enthaltend **6 Zimm., 2 Balkons** 2c., **neuzeitlich ausgestattet, herrliche Lage mit Blick ins Rheintal und die Vogesen,** ist zu **17 000 Mark** zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B14017 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Hausverkauf od. Tausch

Haus, Stall, 2 Ziegen, Hühner, Hund, 1878 qm Garten mit Bäum., 10 Min. von der Stadt, zu verkaufen. Tausche auch Haus mit Einfahrt in der Südstadt.
Angeb. unter Nr. B14033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

AUTO,

kleiner zwei-Sitzer (Vierradwagen), 4 Cylinder-Blockmotor, neuestes Modell, so gut wie neu, ist preiswert zu verkaufen. Benzinverbrauch nur cirka 6 Liter per 100 Km. Für Arzt 2c. sehr geeignet. Sehr günst. Kaufgelegenheit. Angebote unter Nr. 6372 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Auto,

10/22 PS, 4 Zylinder, Gaggenau mit Sport-Karosserie und amerik. Verdeck, 6sitzig, neue Bereifung, elektr. Beleuchtung u. Azetylen-Scheinwerfer sofort preisw. zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14062 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zwei **Zugpferde** sind wegen Eingutes **rückens** zu verkaufen. B14012
Ettlingen, Schöllbronnerstraße 2.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** ist zu verkauf. B14025
Yorkstraße 1f, Zimmermann.

Piano, sehr gut erhalt., wird ganz bill. abgegeben.
B13990 **Baumeisterstr. 14,** 3. St.

---

1 gebr. Plüschdiwan billig zu verkaufen.
B14052 **Humboldtstr. 13,** im Hof.

Suche Anzug für jungen gut erh. Burschen von 18 Jahren, schlanke Figur.
Angebote unter Nr. B14015 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Pfannkuch & Co

Unsere Geschäfte sind morgen

Christi Himmelfahrt

den ganzen Tag geschlossen. 6381

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.

Kompl. hochh. Bett,

fast neu, mit Wollmatratze, mod. Kleiderschrank, sehr schön. Vertiko, 2 saub. gute Betten, 1-tür. Schrank, gut. Sofa, Nachttisch m. Marm., gr. Spiegel, Chaiselongue, Badewanne, alles sehr billig zu verk. B14031
Georg-Friedrichstr. 28, 3. St.

Zu verkaufen:
Eine ganz neue Zimmer-Einrichtung, ein Vertiko mit Spiegel-Aufsatz, eine Kinderbadwanne, ein runder Normaltisch. Zu erfragen **Augartenstr. 85,** part. B14009

Billig zu verkaufen:
kompl. Betten, Roßhaarmatratzen, Schränke, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Chaiselongue, Schreibtisch, Schreibsekretär, Fauteuil, Tische, Stühle, große und kleine Kommode, großer u. kleiner Spiegel, Bilder, Fenstertritt, eis. Schirmständer, f. weiß lack. Bettstelle, Kinderbett. Die Sachen sind gut erhalten u. werd. bill. abgegeb.
B14016 **Steinstraße 6,** Laden.

Kücheneinrichtung
in Vitschpine, wenig gebr., zu verkaufen; wird auch einzeln abgegeben bei A. Speicher, Karlstr. 22, part.

Herrenrad,

bereits neu, mit Freilauf, ganz billig zu **verkaufen,** ein **Damenrad** für 30 Mark. B14053
Rüppurrerstraße 17, part.

Herrenfahrrad, Torpedofrl., neu, bill. zu verkauf.
B14048 **Zirkel 13,** 2. Stock.

---

2 Markenräder billig zu verkaufen.
B14002.2.1 **Kaiserstr. 45,** II.

Dürkopp-Rennmaschine m. Ersatzreifen billig zu verkaufen.
Schützenstraße 61, Hths. 1. St.

Herren- u. Damenrad umständehalber ganz billig zu verkaufen.
B14056 **Winterstr. 4,** part.

Herren- und Damenfahrrad
sofort billig abzugeben. B14060
Humboldtstr. 24, II, links.

Herren- u. Damenrad, Torpedofreilauf, eines zu 35 Mk. zu verkauf.
B14058 **Schützenstr. 35,** Hof.

Herren- u. Damenrad, Freil., g. bill. zu verk. **Rudolfstr. 1,** part. B14067

Fahrräder

zu verkaufen von 15—35 Mk., mit und ohne Freilauf. **Reparaturen** billig. **Humboldtstr. 20,** im Hof lks.

Damenrad, Torpedofreil., neu, billig zu verkauf.
B14049 **Zirkel 13,** 2. Stock.

---

3 fl. Gasherd, 5 M.; große Eisenbetten zu 3 u. 8 M; pol. Betten, 16, 28 u. 30 M; 1 Roßhaarmatratze, Schränke und Tische sind **billig zu verkaufen.**
B13982 **Lessingstraße 33.**

Handwagen, 2rädrig, leicht, ist billig zu verkaufen. B14000
Bernhardstraße 11, parterre.

Ein vierrädr. **Handschiebwagen** für 15 Mk. und 1 **Dezimalwage** f. 12 Mk. zu verk. **Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 14,** Laden. B14038

Klappsportwagen, sehr gut erh., für 8 Mk. abzugeben. B14024
Beiertheim, Cäcilienstr. 4, III. r.

Ein gut erhalt. **Artilleriewaffenrock** ist abzugeben. Anzusch. von 2—6 Uhr jeden Tag. B14020
Sofienstr. 152, 2. Stock rechts.

---

1 Frack- u. 1 Jackett-Anzug
gut erhalten, sind zu verkaufen.
B14035 **Schillerstr. 3,** II.

Blaues Kammgarn-Kostüm,
Größe 44. Weißen Frottérock, ganz modern, weg. Trauer zu verkaufen.
Näh. Schillerstr 9, IV. B13936

Feine **Lackhalbschuhe,** 1 mal getragen, weil zu klein, billig zu verkaufen, Größe Nr. 37. Zu erfrag. unter Nr. B14036 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dobermann
garantiert guter Wach- u. Begleithund, wegen Einberufung um jed. Preis abzugeben. B14041
Uhrengeschäft Hebelstr. 23.

Gute Milchziege
mit oder ohne Jungen, zu verkaufen. B14040
Rüppurr, Heckenweg 21.

Billig zu verkaufen: 3 Paar junge **Riesen-Hasen.** B14065
Eisenweinstr. 42, Hths. II.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. Mai 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe auf dem Hauptgüterbahnhof, gegenüber der alten Eilguthalle, im Auftrage des Herrn Eugen v. Steffelin gemäß Art. 373 H.G.B.

81 Kisten Eier

gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 6388.2.1

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt und wird dieselbe kistenweise vorgenommen.

Karlsruhe, den 11. Mai 1915.

A. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegründet 1830.

Ohne Extraprämie beim Eintritt

Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus späteren Dividenden

Sofortige Auszahlung der ganzen Versicherungssumme 5659.6.5

Landsturmpflichtige, die nicht eingestellt werden, brauchen Kriegsschädenbeiträge nicht zu entrichten

Vertreter in Karlsruhe:

Fr. Malsch, Blumenstr. 3. Leop. Homburger, Amalienstr. 85.

Getragene Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. B13846 Telephon 2477 im Hause. 3.2

Pfannkuch & Co

Feinster Tafel-

Spargel

aus heutiger Sendung

besonders billig

zu haben in fast allen Filialen. 6382

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Durlach.

Bohnenstecken, Rosen-, Johannisbeer- u. Dhalienpfähle, gespitzt verkauft billigst.

Joh. Semmler,

B13671 Ettlingerstr. 11. 2.2

Stellen-Angebote.

Kaufmann

oder

Techniker

für **Betriebsleitung** gesucht. Militärbefreite Bewerber wollen Angebote mit Ansprüchen unter Nr. 6366 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" senden.

Feuerversicherungs-Büro

sucht zu möglichst baldigem Eintritt einen tüchtigen 2.1

Schreibgehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger, durchaus selbständiger, zuverlässiger

Buchhalter od. Buchhalterin

per sofort **gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6364 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Täglich 2–10 Mark

zu verdienen. Näheres im Gratis-Prospekt vom Adressen-Verlag 1740a 10.7 „Herold", Kempten, Bayern.

Kontoristin

flott in Stenographie u. Maschinenschreiben, außerdem 6341.2.2

Dekorateurlehrling

gesucht. Vorzustellen bei

Modehaus Hugo Landauer.

Tüchtige

Stenotypistin

für ein hiesiges Versicherungs-Büro zu sofort oder 1. Juli gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 6377 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Verkäuferin

jüngere, für erstes hiesiges Spezialgeschäft per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 6164 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Verkäuferin.

Suche für meine „Wursterei" eine tüchtige Verkäuferin.

Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 1893a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Tagschneider und Großstückmacher

Lohnklasse I, sowie Arbeiter auf Uniformhosen u. -Röcke gesucht bei

Wilhelm Müller,

6333* Kaiserstr. 116.

Ein braver Metzgergeselle

kann sofort eintreten. 1961a2.2

Karl Huber I, Metzgerm., Oberkirch, Renchtal.

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein

Kaufmann

welcher die Büroarbeiten in einem Detailgeschäft selbständig ausführen kann, gesucht. Bewerbungen mit näheren Angaben unter Nr. 6336 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Maschinist,

zuverlässiger, mit Dampfmaschinen vertraut, auch Mechaniker zum Anlernen, gesucht gesucht zu baldigem Eintritt.

Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 1967a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

In das Büro eines Detailgeschäfts suche auf sofort ein

Fräulein

welches die kaufmännischen Arbeiten selbständig ausführen kann.

Bewerbungsschreiben mit näheren Angaben unter Nr. 6335 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

---

3 tüchtige

Maler und Anstreicher

werden auf sofort gesucht in **Durlach** B14051.2.1 Weingartenstr. Nr. 27.

Tüchtiger

Herrenfriseur

bei hohem Gehalt sofort gesucht. **Gust. Wirsing,**

B13903.2.2 Passage 34.

Jüng. Friseurgehilfe sofort gesucht. B14004 J. Pflüger, Heidelberg, Kaiserstr. 34.

Jüngerer Schreiner

kann sofort eintreten. B14020

Schreinerei Erbprinzenstr. 26

Möbeltapezier gesucht.

Durchaus selbständ. Polsterer, der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, findet Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber,** B14008.2.1 Möbelfabrik, Karlsruhe.

Gesucht werden für sofort einige

tüchtige Dreher

bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung. 6371

Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft, Liststraße 5.

Tüchtige Dreher

für dauernde Arbeit zu sofortigem Eintritt gesucht. 6184.4.3

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Bauschlosser und Geldschrankschlosser

finden dauernde Arbeit 6365

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.

Tüchtige

Schlosser, Nieter u. Nietgehilfen,

welche im Bau von Untergestellen oder Eisenkonstruktionen bewandert sind, finden sofort lohnende Beschäftigung. 1915a

Waggonfabrik Rastatt.

Gesucht

werden für eine Metallwarenfabrik ein oder zwei Schlosser oder Mechaniker zur Herstellung von Werkzeugen.

Angebote unt. Nr. 6346 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Tüchtiger Heizer

gesucht. 1914a.3.3

Waggonfabrik Rastatt.

---

1 Bandsäger, 1 Reserveheizer,

militärfrei, per sofort oder später für dauernde Stellung gesucht. Letzterer kann auch angelernt werden. 6348

Süddeutsche Fournierfabrik, G. m. b. H., Karlsruhe. 2.2

Militärfreier

Maschinist

für Elektrizitätswerk (Heißdampflokomobile) gesucht. Derselbe müßte auch kleinere Installationsausführen können. Angebote unter Nr. 1940a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 4.3

---

2 tüchtige

Heizer

werden bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt in dauernde Stellung gesucht von

Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoff-Gesellschaft

6378 m. b. H., Rheinhafen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger und erfahrener, militärfr.

Kutscher

gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden bei der 6334.2.2

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu.

Ein schulentlassener

junger Mann

zum Milchfahren gesucht. 6373

E. Birkenmeier, Kriegstr. 17.

Jüngerer

Hausbursche

gesucht. 6347.2.2

Kaiserstraße 55, Laden.

Zum sofortigen Eintritt ehrlicher zuverlässiger u. stadtkundiger

Hausdiener

gesucht.

Carl Schöpf,

Marktplatz. 6385

Hausbursche

nicht unter 16 Jahr 6387

sofort gesucht.

Jos. Goldfarb

Kaiserstraße 181.

Junger Hausbursche,

der gut radfahren kann, sofort gesucht bei

Theodor Gartner, Bäckermstr., Zirkel 26. B14050

Suche per sofort fleißigen

Hausburschen

bei gutem Lohn. 1966a

Robert Ruf, Ettlingen.

Jüngerer Ausläufer,

stadtkundig, zu sofortigem Eintritt gesucht. 6346

Alb. Glock & Cie., Kaiserstr. 89.

Ausläufer,

über 16 J. alt, sucht für dauernd.

Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserallee 37. 6389

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. B13989

„Stadt Heidelberg", Durlacherstr. 1

Mädchen-Gesuch.

Ehrliches, fleiß. Mädchen wird vormittags 2 Stunden u. von nachmittags 3 Uhr ab für häusliche Arbeiten gesucht. B14004.2.1

Herrenstraße 50, II.

Mädchen

für Zimmer u. Hausarbeit gesucht.

Hotel Germania Karlsruhe.

Zeugnisse einsenden od. persönlich vorstellen. 6350.2.2

Gesucht wird ein Mädchen, welches schon in Stellung war, auf sofort oder 15. Mai. Näh. Georg-Friedrichstr. 15, part. B13926.2.2

Sauberes Mädchen für alle Arbeit sofort gesucht.

B13862 Kaiser-Passage 44.

Braves Mädchen, im Haushalt erfahren u. gute Zeugnisse besitzend, per 1. Juni gesucht. B14022

Kaiserstr. 81/83, III.

Ordentl. Laufmädchen

sofort gesucht. 6367

Aug. Kohlmeier, Karlstr. 7.

Tüchtige Schneiderin

auf einige Tage sofort gesucht.

Zu erfragen unter B14021 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eine tüchtige **Weißzeugflickerin ges.**

B13999 Kaiserstraße 64, 2. St.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter

I. Kraft, ges. Alt., z. Zt. Burochef und Kassier, in Baubranche, la. Referenzen, sucht Vertrauensstellung sofort oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B13715 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junger Mann,

28 J. alt, kaufmännisch gebildet, seit Kriegsausbruch auf einem bad. Amtsgerichte tätig, sucht dauernde Stellung. Angebote unter Nr. B14063 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Mann

sucht Stelle, wo Gelegenheit, sich als Magazinier auszubilden.

Angebote u. Nr. B13958 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin

sucht Stellung, gleich welch. Branche. Angebote unt. Nr. B13596 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fräulein

gesetzten Alters sucht Vertrauensposten. Angeb. unt. Nr. B13851 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein, im Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin.** Gefl. Angebote unt. Nr. B13733 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Jüngeres Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht Stelle als Zimmermädchen od. zu Kindern. Angeb. unt. Nr. B14046 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage ist der bisher von der Metzgerei-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt 4812*

Rechtsanwalt Steinel, Herrenstraße 20.

Vermietungen

Laden zu vermieten.

Ein großer, heller Laden mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. 5321*

Näh. zu erfr. Kaiserstr. 19, III.

---

4 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per 1. Juli zu vermieten, Kaiserstraße 123.

Näheres im Laden daselbst. 6368

Schöne B13968

5 Zimmer-Wohnungen

neu hergerichtet, elektr. Licht, sofort oder später Sofienstraße 61 zu vermieten. Näheres daselbst.

Adlerstr. 15, 3. St. lks.,

4 Zimmer, Alkov, Bad, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 6211

Ludwig-Wilhelmstr. 4, St.

4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Juli. Näheres

im Büro Kronenstraße 33.

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307*

Schöne, große 4 Zimmerw. mit Bad, Veranda, Diele, Gas u. elektr. Licht in allen Räumen auf sofort od. später im 1. Stock zu vermieten.

Rheinstr. 7, a. d. Kaiserallee. B13697 nahe der Haltestelle. 3.2

Bachstraße 43,

nächst der Händelstraße, sind

2 Vierzimmer-Wohnungen

mit Bad, Mädchen- evtl. Fremdenzimmer u. reichl. Zubeh., gesunde, freie Lage, Neubau, gut trocken (Fertigstellung 1. März) zu vermiet. Zu erfr. im Geschäft das. 17103*

Vierzimmerwohnung

Bad, schöne Lage, wegzugshalber sofort billig zu vermieten. B12475

Nelkenstraße 1 III.

Erbprinzenstraße 29

ist im 4. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189

Näheres bei **Jos. Meess.**

Uhlandstr. 19

ist im 2. Stock eine schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. St. B13916 4.2

---

2. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, verschließbaren Speicher, Gartenanteil, Waschkücheanteil, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Juli. Näheres Karlsruhe-Grünwinkel, Gerberstraße 11, 2. St. B13934

Eine kleine Wohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. Juni od. später zu vermieten. B14032

Amalienstraße 47.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermieten. Zu erfragen Yorkstr. 16 I. B14026

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder Kriegstraße 156, 1. Stock. 4761

Durlacherstraße 43 sind 2 kleine Wohnungen von 2 Zimmer, Küche, Keller an kleine Familie sogleich zu vermieten. B14069

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Gerwigstr. 20 ist eine schöne Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. II. St., links. B13882

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die 3 Zimmerwohnung im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B13968.3.2

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei Vierzimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör auf sofort u. 1. Juli zu vermieten. Schönste Lage der Oststadt. Näheres parterre oder 5. Stock. B13696.5.3

Lachnerstr. ist neuzeitl. 3 Zimmerwohnung, mit Zubehör, auf 1. Juli od. früh. zu vermieten. B13728

Näheres Nr. 15, part.

Luisenstr. 50 ist eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im 2. St. B13967

Rudolfstr. 9, 3. St., schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. B13969.4.1

Schillerstraße 6, Hinths., part., ist eine schöne große Zweizimmerwohnung mit Glasabschluß, Klosett, Mansarde u. Keller an kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus, II., links. 6059

Schützenstr. 83 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche auf sogleich oder später zu verm. Zu erfragen I. Stock. B14011

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Viktoriastr. 6, im 1. Stock, ist zum 1. Juli ein Vierzimmerwohnung mit Zubehör für 600 Mk. zu vermieten. Zu erfr. Südendstr. 27, 3. Stock. B13821.5.2

Waldhornstr. 21, 2. Stock, 2—3 Zimmerwohnung m. Bad als Anteil an einer 5 Zimmerwohnung auf 1. Juni zu vermieten. Näh. 10—5 Uhr. B13549.5.4

Waldhornstr. 55 ist der 2. Stock, schöne, sonnige 4 Zimmerwohnung, mit Mansarde, auf 1. Juni oder später zu verm. Näh. part. B13760 3.2

Wohn- und Schlafzimmer

gut möbl., zu vermieten. B13853

Lachnerstraße 9 II, lks.

Schön möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer billig zu vermieten; Auch für Familie geeignet. Angebote unter Nr. B13870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B13894.3.3

Nelkenstr. 33, II., a. Gutenbergplatz.

Ein gut möbl. Zimmer äußerst billig zu vermieten. B13995.3.1

Göthestraße 10, 2. Stock, rechts.

---

2 gut möbl. Zimmer, einzeln od. Wohn- u. Schlafzimmer, billig für sofort od. später zu vermieten evtl. auch Küchenbenützung. Angebote unter Nr. B14043 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möblierte Zimmer sind sofort mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres B13185

Karlstraße 6, II. Stock.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, ohne Gegenüber, an besseren Herrn oder Fräulein sof. zu vermieten. Erfragen B13906 Kapellenstraße 12, 2. Stock, rechts.

---

2 Minuten vom Bahnhof, am Stadtgarten 1, 4. Stock, ist gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B13872.2.2

Witwe sucht auf sofort, da Sohn zum Militär, ein besseres Mädchen zur Mitbenützung eines schön. Zimmers gegen mäßige Miete.

Näheres zu erfragen B14023

Adlerstraße 6, 1 Treppe, rechts.

In gutem Hause ist ein schönes Mansardenzimmer an anständige Frau od. Fräul. sofort od. 1. Juni zu vermieten. Näheres B14013

Waldstraße 30, 4. Stock.

Adlerstraße 15, 2. St. rechts, nächst Kaiserstr., 2 gut möbl. ungenierte Zimmer sofort zu vermieten. B13991

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. B14037

Ecke Gutenbergplatz, Eing. Goethestraße 45, 1 Treppe, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1—2 Betten sof. z. verm. mit od. ohne Küche, evtl. einzeln. B14044

Hirschstr. 66, 2 Tr., ist ein schönes gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B14055.2.1

Kaiserstraße 71, 3. St., rechts, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B13809.2.2

Kapellenstr. 58 zwei gut möblierte Zimmer, das eine für 2 Mk., das andere für 3 Mk. pro Woche zu vermiet. Zu erfrag. part. B13994

Seminarstraße 5, Einfamilienhaus, schön möbliertes Zimmer m. Bad zu vermieten. B13645

Zähringerstr. 14, 1 Treppe, sehr gut möbl. Zimmer, event. Wohn- u. Schlafzimmer als Alleinmieter sofort zu vermieten. B14070

Zähringerstr. 63 ist eine unmöblierte Mansarde sofort oder später an ordentliche, ältere Frau abzugeben. 6204*

Miet-Gesuche.

Ruhige Familie sucht auf 1. Okt.

3—4 Zimmer-Wohnung.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6374 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kleine Familie, 3 Personen, sucht Dreizimmerwohnung auf 1. Oktbr. evtl. auch früher, am liebst. Zentr. der Stadt. Angebote mit Preis unt. Nr. B14042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht einfach möbliert. billiges Zimmer zum Preise von 8—10 ℳ pro Monat in der Nähe des Werderplatzes (event. Mansarde). Angebote unter B14054 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Stadtgarten bezw Festhalle.

Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 13. Mai 1915, nachmittags von 1/2 4—1/2 7 Uhr

Volkstümliches Konzert

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . **20** Pfg.
Sonstige Personen . . . . . **60** Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 6363

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Museumssaal.

Wohltätigkeits-Aufführungen

Allerlei in bunter Reih. Karlsruher Kinder.

Zum Besten der
Kriegsinvaliden u. Krüppelfürsorge
Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Mittwoch, 19. Mai, abends 8 Uhr,
zum Besten der Stiftung **„Witwentrost“** des badischen Frauenvereins für Kriegshinterbliebene.

Karten zu ermäßigten Preisen sind bei **Fritz Müller,** Musikalienhandlung, zu 1.50 Mk., 1.— Mk., 50 Pfg. und 30 Pfg. zu haben. B13534.2.1

Hotel u. Kaffee z. Erbprinz

Kaiserstraße 26. 6362

Morgen Donnerstag
(Christi Himmelfahrt)

Krügls vaterländische Musik- u. Gesangs-Veranstaltungen

Kunst- und Volksgesang anerkannter Meister der Tonkunst, wie Koschat, Kremser, Schmölzer, Strauß u. s. w.

Im „Elefanten“

findet **morgen — Himmelfahrtsfest —** sowie **jeden Sonn- u. Feiertag**

patriotische Konzerte

statt. 6350

Wirtschaft u. Kaffee z. Tiergarten

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Eröffnung: Mittwoch, den 12. Mai.

6352 Hochachtungsvoll
Der Pächter: **Jos. Kritsch.**

In unserer nervösen Zeit

verlangt man gebieterisch auf Rücksichtnahme bei der Wahl dessen **was wir täglich trinken.**

Das Universal-Getränk

für alle, welche gesund, frisch und arbeitsfreudig bleiben wollen, sei

Edel-Bronte

hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als **wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend** bekannten brasilianischen Matte oder Paraná-Tee, ein Getränk von exquisitem Geschmack, **alkoholfrei!**

billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch!

Ein Getränk für jede Saison.

Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine. 6282*

Anfragen und Bestellungen an:
Apotheker **Erich Brückner**

Vertretung und Niederlage der hervorragendsten :-: Mineral-Brunnen des In- und Auslandes. :-:
Fabrik alkoholfreier Getränke.

Fernspr. 892 Karlsruhe i. B. Zirkel 30.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin
Niederlassung: Karlsruhe, Kaiserstr. 167.

Kopfsalat.

Von **Montag, den 10. Mai,** versenden wir täglich in frischer Ware festen Kopfsalat und offerieren von 200 Stück an jedes Quantum zum Preise von Mk. 5.— die 100 Stück ab Station Colmar gegen Nachnahme. Bei Abnahme größerem Quantum billiger. Gitter werden mit 50 Pfg. per Stück berechnet. Bestellungen stets **telegraphisch.**

Heinrich Levy Söhne, Colmar i. Els.
1943a Telegrammadresse: Fruita.

An gutem bürgerlich. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. Amalienstr. 20, II. B13960.3.1

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück von 2 Mk. an u. höher. Weiße u. farbige **Frackkorsetten** weit unter Preis. **Reform-Korsetten.** Alles direkt von der Fabrik. 6342
2.2 **Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.**

10000 Kilo
Schweizer Schokoladen

100, 125, 250 gr-Tafeln		70, 80, 100, 125 gr-Tafeln	
bei 1 Pfund	Mk. **1.60**	bei 1 Pfund	Mk. **1.80**
„ 5 „	Mk. **1.55**	„ 5 „	„ **1.75**
„ 10 „	Mk. **1.50**	„ 10 „	„ **1.70**

Nur solange Vorrat! Fürs Feld sehr geeignet!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

S. Blum, Karlsruhe, Kaiserstraße 209.
Telephon 267. 6279

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Getragene Kleider

Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt am besten B13837.2.2
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Getrag. Kleider

Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse, u. s. w., zahlt die höchsten Preise. **M. Fridenberg,**
B14003 Zähringerstraße 28.

Am 17. Mai und 1. Juni
6026 beginnt ein neuer 4.3
Näh- und Zuschneidekurs.
Johanna Weber, Zuschneideschule, **Hirschstr. 28,** 2 Treppen.
Schnittmuster-Verkauf.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

In Folge dringenden Bedarfs

zahle ich für **Metallgegenstände,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium-Geschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle,** für Kriegszwecke, die **höchsten Preise.** 6349

M. Kleinberger.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Betten und einzelne **Möbel,** sowie ganze **Haushaltungen,** wenn auch Reparatur bedürftig zu kaufen gesucht. B13229-3-2
Schreinerei Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Von Mittwoch bis einschl. Freitag:

!Erstaufführungsrecht!
Der Neue Golem.

Teddy chloroformiert seinen Vater. Film-Lustspiel i. 2 Akt.

Erlebnisse eines Postboten

Vergebliches Ringen.
Sensationelle Episode in 4 Akten aus einer **Flugzeug-Fabrik**

Kleinlebewesen. Wissenschaftliche Aufnahme.

Das Bild.
Drama.

Hanswurst als Kassenbote.

Max in Monaco.
Humoreske. 6337

6336 **Gelegenheitskauf.** 2.2
Blusen
M 1.00, M 1.45, M 1.85
weiß, farbig, alle Größen.
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Pfannkuch & Co

Marinaden

aus nur frischen Fischen hergestellt

Rollmops
und
Bismarck-Heringe
extra große Fische
offen Stück **10** Pfg.
4 Liter-Dose Mk. **2.75**

Bratheringe

offen Stück **10** Pfg.
8 Liter-Dose Mk. **4.—**
4 Liter-Dose Mk. **2.40**

6883

Heringe in Gelee

4 Liter Dose Mk. **3.—**
1/2 Liter-Dose **80** Pfg.
offen Pfund **40** Pfg.
1/4 Pfund **10** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen